

Bezugspreis:
Jahres 50 Pfg. - Halbjahres 25 Pfg. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pfg. 1/2 und 3/4 bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“ - 2. Sonntags-Blatt „Der Landwirt“ -
3. Der Humorist und die Illustration „Der kleine Künstler“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Gommert in Wiesbaden.

Nr. 172.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 26. Juli 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Der Kaiser und die Amerikaner.

Kaiser Wilhelm hat, wie gemeldet, mit J. Pierpont Morgan eine Begegnung gehabt, die den Amerikanern gewaltig imponiert hat. Das „Cincinnati-Volksblatt“ nennt Kaiser Wilhelm den „leitenden Geist seiner Zeitperiode“ und führt dann weiter aus:

„Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, wie das alle tüchtigen Regenten waren, übertrifft er sie darin, daß er nicht das Militär, nicht das Beamtenhum, sondern den Kaufmann als den wichtigsten Faktor in der Wohlfahrt der Nationen erkannt hat. Friedrich der Große, der doch ebenfalls dem Handel seine Aufmerksamkeit zugewandt hat, würde die Zumuthung verachtet haben, einen Kaufmann über einen General zu stellen oder dem Handel dieselbe Bedeutung beizumessen, wie dem Seerwesen. Darin übertrifft Wilhelm II. seinen königlichen Ahn, zu dem er in so vielen Dingen als Vorbild anblickt, wie er auch darin alle Monarchen, die bis jetzt regiert haben, überragt.“

Es hat gelegentlich an intelligenten Königen nicht gefehlt, die kaufmännischen Petitionen ein gründliches Verständnis entgegen brachten und sich ihrem Rathe anschlossen. Beim deutschen Kaiser aber beobachten wir die bemerkenswerthe Erscheinung, daß er auf den Rath der Kaufleute nicht wartet, sondern daß sie seiner Führung und Initiative folgen. Der Rheder, der seine Schiffe nach neuen Handelsgebieten schickt, gilt in seinen Augen so viel wie der Oberadmiral, der seine Flotten befehligt. Der Fabrikant, der einen neuen Industriezweig erschließt, hat für ihn denselben Werth, wie der oberste Befehlshaber seiner Heere. Es ist nicht das Uebel, welches die Finanzgrößen besitzen, das wie ein Magnet auf ihn einwirkt, sondern die Genialität, die sie in ihren Unternehmungen bezeugt haben, ist es, die ihn fesselt. Bankiers haben schon früher Zutritt bei Königen gehabt, aber dann hatte die Auszeichnung einen sehr materiellen Hintergrund. Es handelte sich darum, irgend eine Anleihe abzuschließen. Solche Beweggründe kennt der Kaiser nicht. Das Deutsche Reich ist auf einer solchen Stufe angelangt, daß es von der Gnade der Rothschilds und Meidingers nicht abhängig ist. Ein Morgan interessiert ihn aus einem ganz anderen und edleren Grunde. Er sieht in ihm einen Mann, der die ganze amerikanische Industrie revolutionirt hat, einen Feldmarschall, der die Hilfskräfte der Nationen konzentriert und mit diesen siegreich in alle Länder eingedrungen ist. In einem solchen genialen Manne erblickt der Kaiser einen Geist von seinem eigenen Geiste. Sein Genie wird an dem Genie des Anderen entzündet. Vor einem solchen Manne legt er seine königlichen Würden ab, und er behandelt ihn als seinesgleichen. Cecil

Rhodes konnte alle Etikette bei Seite setzen und an einem Hofe, an welchem Badensrümpfe und Schnallenschuhe vorgeschrieben sind, im gewöhnlichsten Straßenkleide erscheinen.

Gewöhnliche Menschen werden durch das Hofceremoniell in ihren Schranken gehalten. Der große Mann, der durch kaufmännische Genialität seinem Reiche neue Gebiete hinzugewann, hatte beim Kaiser Hoheitsrechte. Wilhelm II. ist in dieser Hinsicht der ausgesprochenste Demokrat. Genialität, gleichviel auf welchem Gebiete sie sich befundet, ersetzt bei ihm Rang und Geburt und genießt sogar noch höheres Ansehen. Friedrich der Große erkannte zwar ebenfalls Verdienste an und machte deren Vorhandensein zur Hauptbedingung für Ehren und Auszeichnungen, aber er hielt doch den Rastengeist mit eiserner Strenge aufrecht. Der deutsche Kaiser räumt diese Schranken bei Seite, wo er einen Menschen trifft, der über die anderen durch Geistesgaben emporragt. Von Isabella sagt ein begeisterter spanischer Schriftsteller: „Sie hat den Adel geädelt“. Wilhelm II. geht noch unendlich weiter, indem er mit jedem Menschen, gleichviel von welcher Herkunft, der durch seine Talente sich als etwas Höheres erwiesen hat, als seinesgleichen verkehrt. Wie alle genialen Menschen, so ist der Kaiser impulsiv und handelt unter der Inspiration des Augenblicks. Diese Schwäche ist oft genug zum Gegenstand der Satire gemacht worden, was man insofern als eine Ungerechtigkeit bezeichnen kann, als sie bei anderen bedeutenden Menschen mit Schonung zugehört worden wäre, allein des Kaisers Seelengröße ist so unverkennbar, daß man es als eine schmachvolle Ungerechtigkeit bezeichnen muß, ihm die plebejische Gepslogeneit anzuhängen, daß er die Menschen nach ihrem Portemonnaie beurtheile. In den Ruinen von Niniveh hat man die Bildsäule eines Königs gefunden, der sich die Widmung hat eintragen lassen: „Ich habe Kanäle gebaut und Wüsteneien in blühende Gefilde verwandelt.“ Der deutsche Kaiser wird beehrt sein, sein Andenken durch die noch glänzendere Inschrift zu feiern: „Ich habe die Macht befestigt, die Welt in ein großes Schlachtfeld zu verwandeln; ich habe die Macht aufgegeben, den Frieden zu erhalten. Ich habe die Künste des Friedens nicht bloß gelehrt, sondern sie mit allem Einfluß meiner Macht gefördert.“

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 25. Juli.

In der Zolltarif-Kommission

des Reichstages erklärte gestern der badische Ministerial-Direktor von Scherer beim Kapitel Edelsteine, in der angenehmen Lage zu sein, Namens der badischen Regierung sich für die Vorlage auszusprechen zu können. Als darauf der Abgeordnete Gothein bemerkte, Ministerial-Direktor von Sche-

rer habe wohl konstatieren wollen, daß es ein Ausnahmefall sei, wenn er einmal für die Vorlage eintrete, erwiderte dieser, die badische Regierung habe dem Zolltarif zugestimmt und stehe auch heute noch auf dem Boden der Vorlage. Sie habe aber natürlich auch Separat-Forderungen. Er habe sich gegenwärtig nicht zum ersten Male für die Vorlage ausgesprochen.

König Georg von Sachsen

hat gestern früh einige Zeit das Bett verlassen. Die Befürchtung, daß Lungen-Entzündung eintreten könnte, hat sich nicht bestätigt. Der König ist fieberfrei, muß aber noch einige Tage das Bett hüten.

Aus Pillnitz, 25. Juli, wird uns telegraphisch: König Georg hat den gestrigen Nachmittag und den Abend gut verbracht und die Mahlzeiten mit Appetit eingenommen. Er schlief mehrere Stunden am Tage und begab sich zeitig zu Bett. Sein Allgemeinbefinden zeigt noch eine gewisse Schwäche, indessen hofft man in der nächsten Umgebung des Königs, daß der Patient in wenigen Tagen seine gewohnte Beschäftigung wieder aufnehmen wird. Von verschiedenen Höfen liefen telegraphische Anfragen über das Befinden des Königs ein, so aus Wien, Berlin und anderen Orten. Das Oberhofmarschallamt ertheilte auf diese Anfragen die Antwort, daß das Befinden des Königs Anlaß zu ernststen Befürchtungen nicht mehr gebe. Der Patient bedarf noch sehr der Schonung, da ihn der Lungenkatarrh sehr angegriffen hat.

Ein Anschlag gegen Prinz Arnulf von Bayern

Wie nach einem Telegramm des „Verl. Lok.-Anz.“ aus München aus zuverlässiger Quelle verlautet, war gegen den Prinzen Arnulf von Bayern, welcher sich gegenwärtig auf seiner Festung Leopoldstein in Steiermark aufhält, dort ein Anschlag geplant. Noch ehe der Prinz und seine Gemahlin sich am 22. Juli dorthin begaben, war von Angehörigen des Prinzen der Münchener Polizei der Plan mitgeteilt worden. Es ist den Bemühungen der Münchener Polizei gelungen, die Persönlichkeiten der Thäter ausfindig zu machen, doch ist nicht bekannt, ob man ihrer habhaft geworden ist.

Deutschland und Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Der Fagaro bespricht die diplomatische Figur des Fürsten Radolin, der unter besonders günstigen Umständen eine namhafte Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen herbeigeführt habe. Die Pariser Gesellschaft verkehre nun wieder in der deutschen Botschaft und Fürst Radolin genieße die Gunst der offiziellen Welt. Augenblicklich hätten die offiziellen Beziehungen, wie die gegenseitigen Gefühle der Völker beider Länder einen wohlwollenden Charakter angenommen, der so zufriedenstellend wie möglich sei.

(Nachdruck verboten.)

Eine deutsch-amerikanische Allianz.

Novellette aus dem Babelleben von Käthe Selmar.

Leutnant Karl von Wehler schritt behaglich den Weg entlang, der hinter dem Kurhaus von Schlagenbad in den Wald führte. Es war ein heller klarer Frühlingstag. Die Sonne begann, Alles mit ihrer Wärme zu durchdringen und entlockte den braunen Stämmen harigen Duft. Die hellgrünen Spitzen der kleinen Sträucher ließen sich von dem leisen Wind wiegen; blaue und gelbe Waldblumen blühten in dem grünen, weichen Moosteppich.

Nach dem monatelangen Aufenthalt in dem großstädtischen Wiesbaden, that Wehler die Ruhe und Weltabgeschlossenheit hier unendlich wohl. Wenn der Urlaub doch nicht so bald zu Ende wäre, dachte er. Nur noch drei Tage.

Während er so ersaunt auf Erhöhte vereinsamte Worte, Kommandos und erkannte zu seiner großen Ueberraschung, daß hier mitten im Walde ein Lawn-Tennisplatz vor ihm lag, auf dem eifrig gespielt wurde. Er setzte sich auf eine Bank, die ihm den Ueberblick über die weite Lichtung gestattete und sah dem Spiel zu. An der einen Seite des Platzes stand eine kleine Gesellschaft, die offenbar die Partie beendet hatte. Eine der jungen Damen verabschiedete sich. Wehler sah sie durch einen Laubweg auf sich zukommen und ihm die Hand entgegenstrecken. Ueberrascht erhob er sich.

„Miß Western?“ fragte er ganz verblüfft und blickte wie im Traum in das reizende Gesicht, das ihn anlachte.

„Aber wollen Sie nicht meine Hand wieder loslassen?“ rief in die fröhliche Stimme der jungen Amerikanerin an.

„Baron, gnädiges Fräulein, mir geht's wie dem Jungen im Heerführer: „ich kann nicht recht glauben, was ich mit Augen sehe.“

„Sie werden schon merken, daß alles all right ist. Aber nun sagen Sie mir sofort, daß Sie sich über unser Wiedersehen freuen!“

„Komplimente, Miß Maud? Ich denke, die suchen Sie nicht bei mir. Aber eins will ich Ihnen verrathen. Ich bin abergläubisch — und dieser merkwürdige Zufall — unser Zusammentreffen —“

„Well, ich denke, die Begegnung mit Ihnen wird mir kein Unglück bringen,“ unterbrach sie ihn lachend.

Sie schritten den Waldweg weiter; und während Maud Wehler mit ihm über die Steamerfahrt plauderte und über die langweilige Gesellschaft, in die sie und ihre Verwandten hier hineingerathen waren, blickte Wehler sie unverwandt an. Wie die stahlblauen Augen strahlten vor Jugendlust und die vollen blonden Wimpern unter der einfachen Tennismütze die blendend weißen Stirnkränze! Sie war noch schöner geworden als damals vor zwei Jahren, als Maud zum ersten Mal nach Deutschland gekommen und er sie kennen gelernt hatte. Die junge Amerikanerin war in Mainz zu Besuch bei einer Freundin gewesen und hatte durch ihren Geist, ihre Schönheit und die Freiheit ihres Benehmens, die ihr so bezaubernd stand, allen Männern den Kopf verdreht. Ach, wenn er an den Ausflug nach dem Niederrwald zurückdachte! Wie wenig hatte da gefehlt, und er hätte sich — einen Korb geholt wie der schöne Neuling und der kleine Bonny. Aber ein Restchen Verstand so gut wie seine Selbstachtung hatten ihn vor dem entscheidenden Schritt bewahrt. Ein schönes Paar: er, der arme Leutnant ohne Konnexionen, mit den bekannten glänzenden Ausblicken auf die Majorsdecke, und sie, die feineren, bildschönen und überlegene Amerikanerin mit ihrem starken Unabhängigkeitsfinn. . . .

Aber wie kommen Sie denn hierher in dieses Damenbad, das selbst meinem alten Onkel Bob zu langweilig ist?“ hörte er sie fragen.

Er lächelte. „Alles Bestimmung, Miß Maud. Das Schicksal wollte, daß wir uns wiedersehen, und deshalb wurde ich vor einem halben Jahr in China verwundet, verbrachte den Urlaub in Wiesbaden und trat von dort aus die Rückreise mit dem Umweg über Schlagenbad an. Alles nur, weil Sie zur Nachkur von Homburg hierher gekommen sind.“

„In dem sehr obligato to your Schicksal“, sagte Maud. Aber jetzt erzählen Sie, wie es den gemeinsamen Freunden in Mainz geht. Ich denke noch gern an die hübsche Zeit zurück.“

„Wirklich?“ Er sah sie forschend an. „Mir machte es den Eindruck, als ob unsere Art der Geselligkeit und unsere deutschen Umgangsformen Ihnen oft engherzig und philiströs erschienen sind.“

„O no, sagen Sie das nicht“, erwiderte sie lebhaft. „Der Aufenthalt in Deutschland ist mir die liebste und sympathischste Erinnerung meines Lebens. Was für herrliche Frauen habe ich kennen gelernt, namentlich in Ihrem Kreise, Herr Leutnant.“

Ein unennbares Gefühl, gemischt aus Entzücken und Bangigkeit stieg in ihm auf; doch rasch bezwang er sich.

„Ich finde Ihr Urtheil nur gerecht; trotzdem wundere ich mich darüber. Sie und die deutsche Offiziersfrau — welche Gegenstände!“

„Die werden im Grunde wohl nicht so bedeutend sein.“

„Oho, ich fürchte, Sie würden das Leben einer deutschen Offiziersfrau in einer kleinen Stadt nicht vier Wochen lang aushalten.“ Der Ton seiner Stimme, der ironisch sein sollte, klang bebend und gleichsam fragend.

Sie waren nicht mehr weit von einem kleinen Tempel entfernt, der auf der Anhöhe stand und das Ziel vieler Badegäste bildete. Durch die zarten Blätter der Laubbäume hindurch schimmerten die weißen Häuser unten im Thal, die sich an die dunklen, grünen Wäldungen anlehnten. Maud bückte sich um ein paar hohe braune Gräser zu pflücken.

„Sie fürchten, Herr Leutnant?“ sagte sie langsam und bestimmt. Wie sie den Blick wieder zu ihm erhob, sah die großen, stahlblauen Augen ihn ernst und doch so lieb an. „Glauben Sie nicht, daß ich mit dem Manne, den ich liebe —“

„Maud!“ rief eine Stimme von dem Aussichtspunkt her, „hier sind wir! Schon fertig mit dem Lawn-Tennis?“

Die junge Amerikanerin und ihr Begleiter sahen zwei Damen und einen älteren Herrn ihnen entgegen kommen. Maud stellte den Offizier, der kaum seine Verwirrung verbergen konnte, ihrer Mutter, der Kousine Mildred und Onkel Bob vor.

Während die kleine Gesellschaft den Rückweg antrat, war es Wehler unmöglich, Maud zu sprechen. Ihre Kousine Mildred, eine üppige Schönheit, begann gleich herzlich mit ihm zu kokettieren und Onkel Bob, der gern den self-made-man und unruhigen Kanadier herausbitt, schimpfte auf die vielen Frauen hier, deren Majorität er weichen müsse; er betrachtete Wehler als Allirten.

„Sie, Mr. Leutnant und Mauds Minnenbesitzer aus Nevada, wir wollen mal revidieren und für ein paar Tage nach Wiesbaden ausziehen. Die Damen lassen wir hier.“

Wehler hatte nur das eine Wort gehört: Mauds Minnenbesitzer. . . . Also war sie verlobt? Bestürzt gab er eine ausweichende Antwort und sah, wie Maud erröthete und die Stirn runzelte. . . . Warum hatte sie ihm das verschwiegen?

Sie gingen nach dem Nassauer Hof, um da gemeinsam table d'hôte zu speisen. Maud sah neben einem starken, kleinen Herrn,

Die Demonstrationen in Paris

nehmen einen ernsten Charakter an. Mittwoch Abend wurde ein Briefträger von einer Anzahl Demonstranten angefallen und ihm ein Messerstich in den Unterleib versetzt. Er wurde ins Hospital gebracht. Auch aus der Provinz werden Demonstrationen aus Anlaß der Schließung der congregationalistischen Schulen gemeldet. In Quimper wurde ein Gendarm verwundet.

Waldeck-Roussseau.

Der frühere französische Kabinettschef Waldeck-Roussseau, der sich gegenwärtig in Kopenhagen aufhält, beabsichtigt, wie der „Post. Ttg.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auch Kiel zu besuchen und die dortigen maritimen Einrichtungen zu besichtigen. Der Tag für die Ankunft in Kiel steht noch nicht fest.

Der neue Krönungstermin in England.

König Eduard wird nächsten Samstag in Cowes eine geheime Ratssitzung abhalten. Ein Extrazug verläßt dazu Samstag früh London. Der König wird voraussichtlich Freitag, den 8. August, in London zur Krönung eintreffen und den folgenden Montag zu seiner Nacht zurückkehren. Montag früh wird er noch im Garten des Buckingham-Palastes eine Revue über die indischen Truppen abhalten, die nur eine halbe Stunde dauern wird. Das Indische Amt in London veröffentlicht Näheres über den großen Krönungs-Durbar, welcher in Delhi am 1. Januar stattfindet und mit dem Feste und Ceremonien verbunden sind, die über 14 Tage dauern werden. Der Vizekönig, die indischen Fürsten und fast Jedermann wird in den Lagern beherbergt; besondere Lager werden für die indische und europäische Presse und für europäische Besucher aufgeschlagen.

Die Lage in Südafrika.

Die letzten Nachrichten aus Südafrika verrathen, trotz der ausgeübten Censur, daß dort die Entwicklung der Dinge nicht den Erwartungen und Hoffnungen entspricht, die man wenigstens auf englischer Seite und den Kreisen der Goldindustriellen von der Beendigung des Krieges und dem Herrschaftswechsel gehegt hatte. Die Versöhnung zwischen Buren und Briten, von der beim Friedensschluß so viel zu hören war, hat nicht lange gewährt, und aus der Kapkolonie wird jetzt gemeldet, daß der Gegensatz zwischen den beiden herrschenden Rassen weit schärfer und ausgesprochener geworden ist, als er vor dem Kriege war. Sehr bedenklich sind auch die Zustände auf dem Randgebiet und in Johannesburg. Wie dem „Express“ gemeldet wird, zählen gegenwärtig dortselbst die arbeitslosen Weißen nach Tausenden und unbegreiflicherweise wird von den britischen Behörden der weitere Zuzug noch beständig gestattet. Von Seite der Grubenverwaltungen wird nun bei dem beständigen Mangel an Schwarzen den weißen Arbeitern der Antrag gestellt, statt der Eingehorenen auf den Minen zu arbeiten, wofür ihnen — der „Times“ nach — ein Tagelohn von fünf Schillingen angeboten wird. Dies ruft, wie leicht begreiflich, unter der ganzen weißen Arbeiterbevölkerung, die auf dem Randgebiet jetzt mindestens zehntausend zählt, große Unzufriedenheit hervor, da der Lohn vor dem Kriege nur in den seltensten Fällen weniger als 20 Schillinge betrug, wobei der Weiße auch nur Aufseherdienste zu verrichten hatte, während die schwere Sandarbeit den Schwarzen oblag.

Die Lebensmittelpreise und die Wohnungsmiethen sind dabei ganz außerordentlich gestiegen, was die Lohnherabsetzung natürlich noch weit empfindlicher gestaltet. Die Erwartungen der Gold-Industrie sind auch nicht erfüllt worden, denn abgesehen von der Aufhebung der Goldsteuer, die unter der früheren Transvaal-Regierung nicht erhoben wurde, ist auch das Dynamit-Monopol bestehen geblieben; die hohen Eisenbahnfrachten wurden, ebenso wenig wie die Höhe auf Lebensmittel, herabgesetzt und die heikle Frage der „Bewaarplaatse“ ist auch noch immer nicht geregelt.

Die nach Südafrika entsandte Kommission der britischen Handelskammern hat ihren ersten Bericht erstattet, in dem es u. A. heißt: „Die Deutschen strömten in großer Zahl ins Land, um die sich bietende Gelegenheit geschäftlich thunlichst auszunutzen. Sie erfreuen sich aber nicht der Gunst der lokalen Elemente, die der Ansicht sind, daß dem Sieger auch die Frucht des Sieges zufallen sollte.“

dessen graugelbe Gesichtsfarbe merkwürdig mit dem hellen, weiß korrierten Anzug kontrastierte. Wehler führte Mildred zu Tisch und gab sich Mühe, nicht unliebenswürdig zu erscheinen; während er Mildreds feierten Provokationen kaum noch auswich, überlegte er, wie er seine Abreise beschleunigen, sie motivieren könnte. Er war froh, als die Mahlzeit vorüber war, und er sich unauffällig von den Damen entfernen konnte, um seine Cigarette zu rauchen.

Langsam ging er vor der blumengeschmückten Terrasse des Hotels auf und ab. Also Maud und der Minenbesitzer — Wie konnte sie diesem Manne ihre Hand reichen, dem man den Parvenut auf den ersten Blick ansah. Aber er war reich; bei Tisch hatte er mit seinen Besitzungen geprahlt; und die große Nadel, die er im grellrothen Shlipse trug, war wohl so viel werth, wie das Jahres-einkommen eines Leutnants. Natürlich, die schöne Maud brauchte ein anderes Milieu als das einer deutschen Offiziersfrau ist. Aber warum hatte sie's ihm nicht gesagt? Schämte sie sich?

Plötzlich sah er sie vor sich stehen. „Ich wünsche eine Unterredung mit Ihnen, Herr Leutnant“, sagte sie kurz und herb. Er mußte ihr folgen. Schweigend gingen sie durch die stillen, einsamen Anlagen.

„Was bedeutet das, Sir?“ begann Maud wieder. „Ich bin nicht gewöhnt, von dem Herrn, den ich bei meinen Verwandten einführe, vernachlässigt zu werden. Sie vergessen Ihre alten Freunde über den neuen. Das ist nicht fair. Das ist nicht gentlemanlike. Und ich dulde es nicht, daß Sie Mildred so den Hof machen, verstehen Sie?“

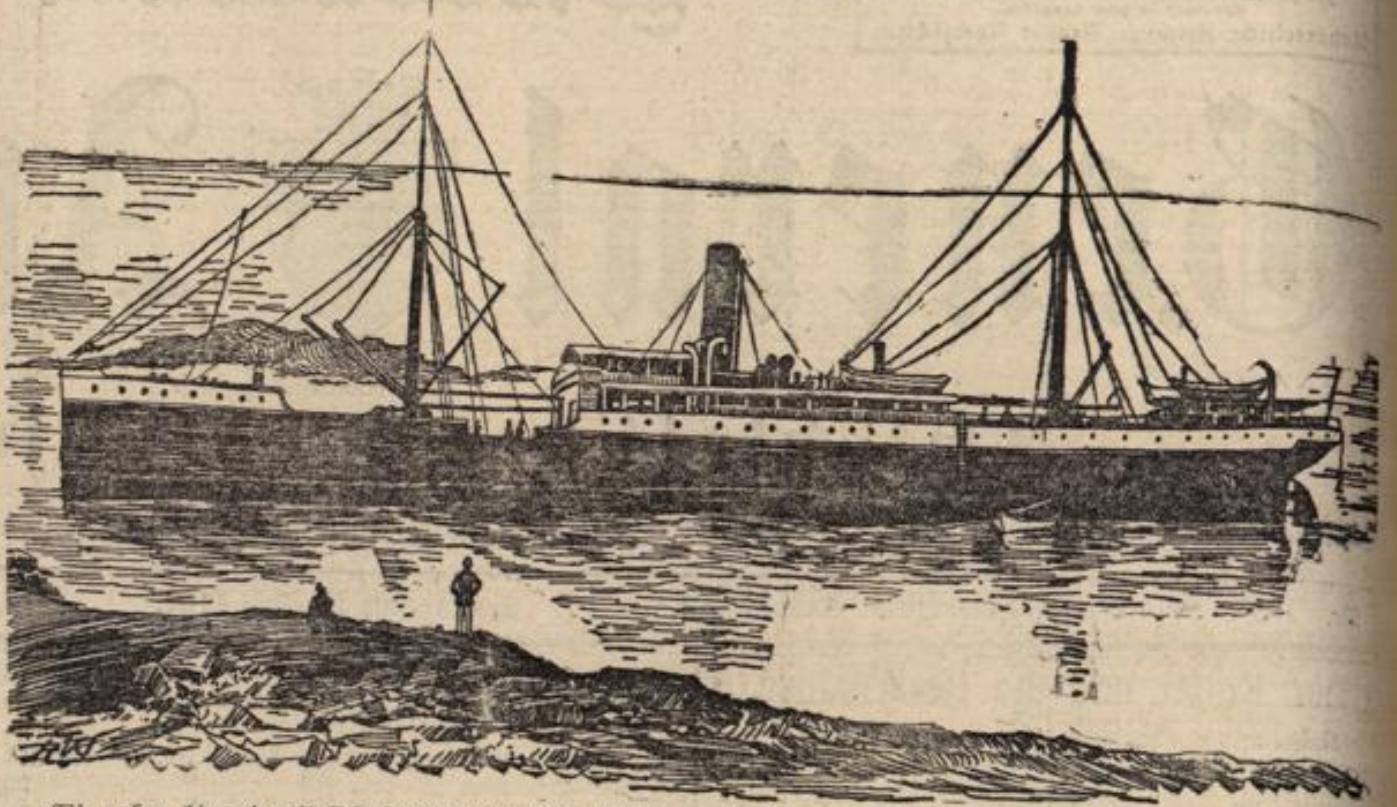
„Ach Maud, das glauben Sie wohl selbst nicht, daß man Sie so schnell vergessen könnte.“ Er blickte starr vor sich hin.

„Was heißt das also sonst? Seit länger als einer Stunde ignorieren Sie mich. Ich bin kein Spielzeug, Herr von Wehler. Sie haben sich schon einmal so plötzlich zurückgezogen von mir, damals in Mainz. Ich verstehe Sie nicht. Ich wünsche eine Erklärung Ihres Benehmens.“

Wehler sah jetzt auf. Wie Maud da vor ihm stand mit blühenden Augen, bebend vor Erregung, offenbarte sie ihm ihre Liebe. „Ist es denn wahr, Maud, haben Sie mich gern?“ rief er ungläubig.

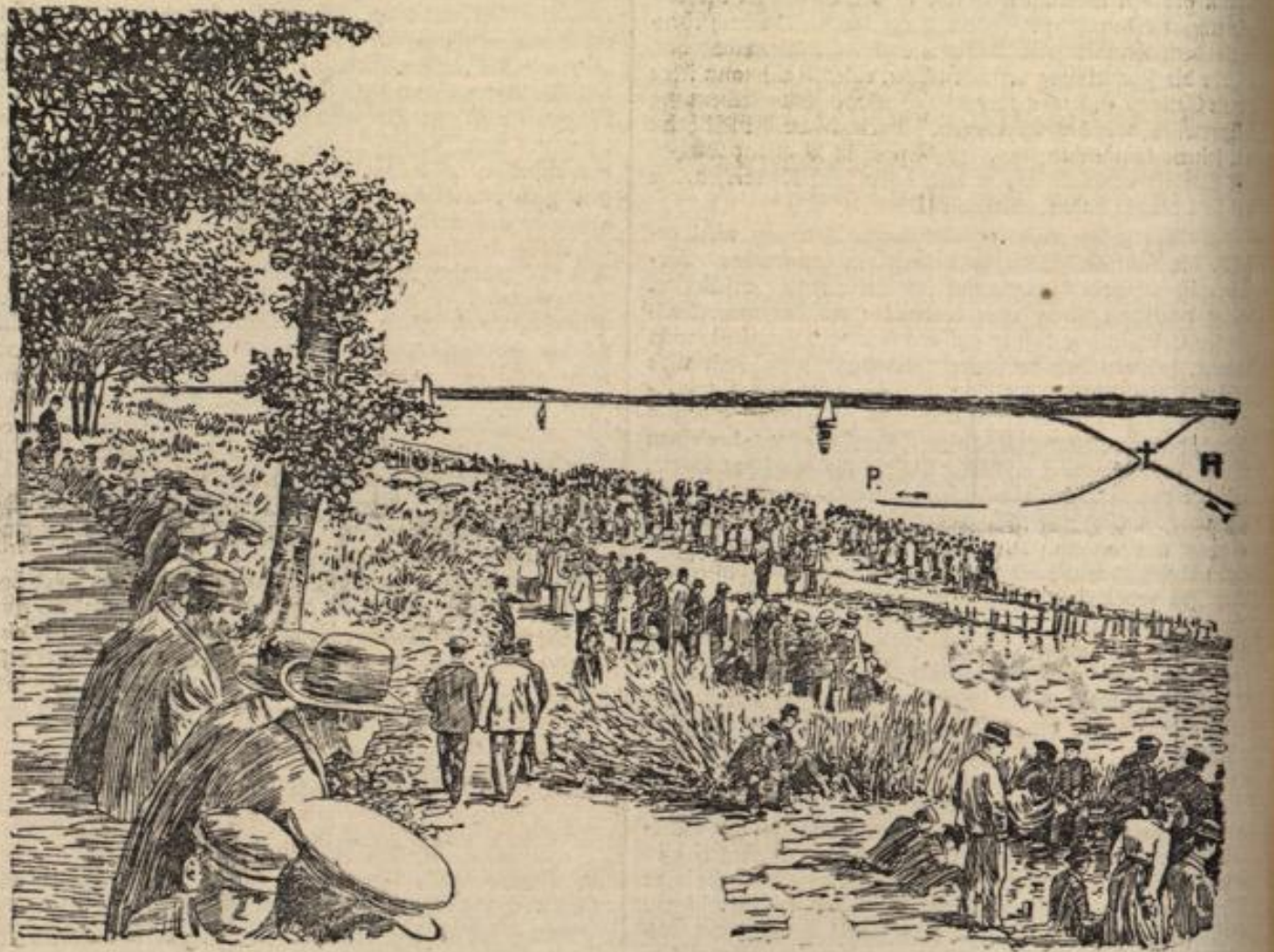
„Ja, ich leugne es nicht, und ich schäme mich dessen nicht. Wir Amerikanerinnen erobern uns, wenn es Noth thut, den

Die Strandung der „Trier“.



Wir geben hier eine Ansicht des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Trier“, der auf der Fahrt von Bremerhaven nach Cuba bei La Coruña gestrandet ist und noch immer dorten eingeklinkt liegt. Inzwischen ist wenigstens der Seeräuber

ein Kiegel vorgeschoben worden, indem das spanische Kriegsschiff „Audaz“ in unmittelbarer Nähe des gestrandeten Dampfers Anker geworfen hat.



Der Schauplatz der Hamburger Dampfer-Katastrophe.

Mann, den wir lieben. Und wir lassen ihn uns auch nicht so ohne Weiteres nehmen.“

„Gut, Maud, Offenheit gegen Offenheit. In Mainz als ich Sie kennen lernte, galten Sie mir als die steinreiche Erbin, und mein Stolz schaute zurück vor dem Verdacht der Wittgistsgerei. Heute liegen die Dinge anders: ich weiß, daß ich bald avanciren werde (durch den Krieg, den ich mitgemacht habe); ich glaube bei unserm Wiedersehen zu fühlen, daß ich Ihnen nicht gleichgültig bin, ich hätte es gewagt um Ihre Hand zu bitten. Aber das wäre Ihnen nur lächerlich erschienen; denn Ihr Onkel sagte, der Minenbesitzer — wer ist er? Wie stehen Sie mit ihm?“

Maud ging ein Ruck auf. Sie lachte erlöst: „Poor Charlie, sind Sie leicht schon zu machen! Also der Weiskorritze ist schuld, den Onkel Bob mir durchs Haus zum Chemann beisehen will? Halten Sie mich für so geschmacklos? Nein, Darling, ich habe nun einmal eine Passion für die deutsche Offiziersuniform; Sie wissen seit der Prinz Heinrichsreise schwärmen wir drüben alle dafür. Und wenn ich einen Mann lieb habe dann gebe ich für ihn durchs Feuer, übers große Wasser, zu den Mainzer Tanten, oder wohin er will.“

Wehler wollte trunken vor Freude und Glück Maud an sich ziehen.

„Über Charlie“, rief sie lachend, „wir sind hier in den Schlangengassen Kuranlagen. Was würde der Gemeindevorsteher bloß denken! Kommen Sie lieber mit ins Hotel und erklären Sie sich dort öffentlich für besiegt und gefangen.“

Mrs. Western und ihr Schwager standen noch plaudernd auf der Terrasse, als die Beiden zurückkamen.

„Liebe Roma, lieber Onkel, ich habe mich mit diesem Herrn hier verlobt. Ihr düster Charlie und mir gratuliren“, sagte Maud mit komischer Grandezza.

Onkel Bob fand sich rasch in die Situation und nahm natürlich die Gelegenheit wahr, ein opulentes Souper zu spendiren. Und während das junge Paar sich glückselig in die Augen sah, hielt er mit donnernder Stimme einen Toast: „A hurrah for Leutnant Charlie and Maud Western! Ein Hoch zum zweiten für die deutsch-amerikanische Allianz, die wir hier schließen helfen. Und drei Hurrah für das ganze künftige junge Deutsch-Amerika östlich vom großen Herringsteich!“

Unser Bild, das nach einer photographischen Momentaufnahme wiedergegeben ist, zeigt die Stelle unweit von Hamburg, wo sich in der Nacht von Sonntag zu Montag so unfähliches Unglück ereignete. Die mit B bezeichnete Linie markirt den Kurs des Dampfers „Primus“, der mit dem größten Theil seiner Passagiere in den Fluthen versank, die Linie S. stellt die Fahrtrichtung des Schleppers „Hansa“ dar, welcher dem „Primus“ in die Planke fuhr und ihn mitten durchschnitt. Und das Kreuz am Schnittpunkt der beiden Linien gibt den Ort der Katastrophe an, die Stelle, an welcher der furchtbare Zusammenstoß erfolgte. Am Ufer sieht man auf unserm Bilde die Menschenmenge, welche Tag und Nacht sich in der Nähe der Stätte des Schreckens aufhält. Wie viele unter den Leuten mögen theuere Angehörige vermissen, über deren Schicksal sie noch im qualvollsten Zweifel sind oder bereits die traurige Gewißheit erlangt haben.

Aus aller Welt.

Zur Hamburger Dampferkatastrophe. Nach einer Depesche aus Hamburg hielt Professor Remig gestern Abend in der Gildeder Kirche einen Trauergottesdienst für die Verunglückten des Primus ab. Das Gotteshaus war überfüllt. Viele Angehörigen der Verunglückten waren anwesend. Weitere neue Leichen sind gestern aufgefunden worden. Der Blankenburger Amtsvorsteher ersuchte die Lüneburger Regierung, auf Hamburg einen Druck auszuüben, daß die Leichen schneller geborgen werden. Das Boot des Primus ist bereits bei der Werft der Tauchersfirma Bedeborg aus Waltersdorf festgemacht, nachdem das Schleppen von der Teufelsbrücke nach der Werft verhältnismäßig rasch gelungen war. Der Taucher ist der Ansicht, daß sich in den Kajüten noch Leichen befinden, konnte jedoch noch nicht in den Schiffsraum eindringen.

Großfeuer. Die Spinnerei von E. Rümpers Söhne in Rheine (Westfalen) wurde durch eine Feuersbrunst fast vollkommen zerstört. Raum ein Drittel derselben ist betriebsfähig geblieben.

Vergiftet. Man meldet uns aus Berlin, 24. Juli: Fräulein Dr. phil. Elise Neumann, die Tochter des verstorbenen Zoologen Neumann auf der Potsdamerstraße Nr. 10, wurde gestern Nachmittag in einem Laboratorium in der Chaussee-Strasse, woselbst sie beschäftigt war, todt aufgefunden. Sie hatte sich mit Cyankali vergiftet. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Rum Leipziger Bankprozeß wird gemeldet, daß Dr. Gensich eine Revision eingelegt hat. — Auch der zu 6 Jahren Gefängnis und 15.000 A. Geldstrafe verurteilte Eduard Sanden hat das Rechtsmittel der Revision annehmen lassen.

Der Kassener Friedrich Wagner, welcher, wie gemeldet, der Secondant 57.000 A. unterschlug, hat sich gestern Morgen der Kassener Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Er erklärte, das veruntreute Geld, das man nicht mehr bei ihm fand, verloren zu haben. Man vermutet, daß er seine Beute versteckt hat.

Unfälle bei Schützenfesten. Bei einem Schützenfest in Tönning (Schleswig) wurde von Knaben ein Gewehr abgefeuert, wodurch der Sohn eines Schmiedemeisters getötet und drei Personen schwer verletzt wurden. Ferner hat sich bei dem internationalen Schützenfest in Rouen ein ernstes Unfälle ereignet. Das Gewehr eines belgischen Schützen entlud sich von selbst, wodurch ein Soldat und der Vertreter eines Handelshauses schwer verletzt wurden.

Ein Vermächtnis. In der vorgestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderats theilte der Vorsitzende mit, daß der in Reims verlebte Herr d'Aut der Stadt Paris seine Gemäldesammlung im Werthe von 5 Millionen Francs sowie 3 Millionen in baar testamentarisch vermacht hat.

Bei Sprengübungen, welche Pioniere in dem Lager von Sartory (Frankreich) vornahmen, explodirte eine Mine. Ein Unterleutnant, ein Adjutant und zwei Unteroffiziere wurden getötet, 6 Soldaten verwundet.

Zum Einsturz des Campanile. Aus Venedig wird gemeldet: Die Verfertigung der Mauerreste des Campanile ins Meer gestaltete sich zu einer feierlichen Trauer-Kundgebung, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Die Schiffe fuhren 5 Seemeilen hinaus. Als die Mauer gelichtet wurde, begannen Viele zu weinen. Auch ein Fingerring, der die Jahreszahl 902 trug, wurde ins Meer versenkt. — Große Festigung entstand gestern im Stadtviertel San Stefano, weil der Glockenturm der denselben Namen tragenden Kirche einzustürzen drohte. Eine zusammenberufene Commission stellte Risse von 14–20 mm. fest. Da der Thurm sich gekippt hat, wird er abgetragen werden. In seiner Nähe befinden sich städtische Lagerhäuser und Depots der Militär-Verwaltung.



Aus der Umgegend.

Wl. Sonnenberg, 24. Juli. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern Abend in der Wiesbadenerstraße ab. Ein schwer betrunkenen Schwanke der Stadt zu, dabei immer vom Trottoir auf das dicht nebenliegende Geleis der Elektrischen torleand. Selbst als ein Wagen sichtbar wurde, änderte sich das nicht. Auf Zurufen der Anwohner gelang es dem Wagenführer, den Wagen rechtzeitig zu stellen. Ein mittelalter Herr führte dann den Trunkenen in die Anlagen, wo ihm sein Kausch auf dem Wege nach Wiesbaden zu nicht so verhängnisvoll werden konnte, wie in der Wiesbadener- resp. Sonnenbergerstraße.

1. Viebrich, 25. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg, Herzog von Nassau, hatten gestern viele Häuser Flaggen geschmückt. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Hotel Bellevue ein offizielles Festessen statt, an welchem sich 65 Personen beteiligten. Die Festrede hielt hierbei Herr Bürgermeister Wolff. Nebener brachte das Hoch auf den Großherzog aus; auch ein Glückwunschtelegramm nach Schloss Hohenburg wurde abgesandt. Im Anschluß an das Essen fand dann im Hotel Bellevue ein gemütliches Zusammensein mit Damen und Tanz statt.

1. Viebrich, 24. Juli. Außer den bereits gemeldeten Auszeichnungen verlieh der Großherzog von Luxemburg dem hiesigen Stadtbaurmeister Thiel das Ritterkreuz 4. Kl. des Militär- und Verdienstordens Adolph von Nassau und ernannte Herrn Hofmedikus Dr. Dewalter zum Hofrath.

1. Schierstein, 24. Juli. Gegen das Ergebnis des Vereinsrennens war, wie wir nachträglich erfahren, ebenfalls Protest eingelegt worden. Das Schiedsgericht erkannte den Protest an und so wurde beschlossen, an einem der nächsten Abende das Rennen, an dem sich nur Mitglieder des hiesigen Vereins beteiligten, nochmals zu fahren. — In unserem Hafen sind soeben vom Niederrhein mehrere Kohlenfahrzeuge angekommen, welche entladen werden, so daß viele Einwohner schon ihren Winterbedarf decken.

Kettenbach, 25. Juli. Die diesjährige Herbst-Bezirksversammlung des 9. landwirtsch. Bezirksvereins findet Donnerstag, den 7. August ds. J., verbunden mit einer Lokalschau des zweiten Jagdvereins, dahier statt. Dabei kommen 11 Staatspreise in Baar und zwar im Gesamtbetrage von 550 Mark, sowie 11 Vereinspreise, ebenfalls in Baar und im Gesamtbetrage von 220 A. zur Vertheilung. Staatspreise werden nur auf Rindvieh der Bogelsberger Rasse und des Taunusflehls, Vereinspreise dagegen auch auf andere Rassen verliehen. Auf letztere können jedoch nur Mitglieder des 9. landwirtsch. Bezirksvereins Ansprüche erheben. Die Anmeldung zur Preisbewerbung hat auf den vorgeschriebenen Formularen, welche auf dem Vereinsbureau zu Hof Weisberg, den königlichen Landrathsämtern, sowie dem Vorsitzenden des 9. Bezirks, Herrn Bürgermeister Körner zu Wehen erhältlich, zu geschehen. An letzteren Herrn sind auch die Anmeldungen zu richten. Schon vor einigen Jahren bewarb sich unsere Gemeinde um die Abhaltung dieser Lokalschau, dieselbe wurde jedoch damals in die Abhaltung abgelehnt.

oe. Hirsheim, 24. Juli. Die vom Kgl. Landrathsamte in Wiesbaden beantragte Anstellung eines zweiten Polizeibeamten für die hiesige Gemeinde wurde in der letzten Gemeinderathssitzung abgelehnt. — Der kürzlich bei einem Streite durch einen Messerstich schwer verletzte Brauereibesitzer Messerschmitt ist vollständig wieder hergestellt.

1. Weisenheim, 24. Juli. Herr Frühlingsmesser Balthasar Niel ist zum Nachfolger des Herrn Warrers Hubert in Oberursel i. T. ernannt worden und wird seine Uebernahme bereits am 15. August ds. J. nach dorten erfolgen. — Unser Wasserfall hat nunmehr eine Länge von 471 Metern. Das Wasserquantum und die Gebirgshöhe sind noch dieselben wie bereits berichtet.

*** Bingen, 23. Juli.** Nach einer von dem Justizminister erlassenen Verfügung ist die hiesige Regierung ermächtigt worden, den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Nebenbahn von Bingen nach Badesheim nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes über die Nebenbahnen vom Mai 1884 an einen Eisenbahnunternehmer zu übertragen und ihm zu den Kosten u. der 1. Ausbesserung mit Betriebsmitteln einen einmaligen Beitrag aus Staatsmitteln bis zu dem im Art. 7 des angeführten Gesetzes bestimmten Höchstbetrage zu gewähren.

— Bingen, 25. Juli. Die unter staatlicher Aufsicht stehende Hoff. Baugewerk- und Gewerbeschule eröffnet am 4. Nov. d. J. ihr 11. Semester seit Bestehen der Anstalt. Dieselbe kann mit ihren Erfolgen und der erlangten Beliebtheit recht zufrieden sein, wie die oft eingehenden Dankeschreiben ehemaliger Schüler, die sich in geachteten und festen Stellen befinden, und die am Semesterabschluss in großer Anzahl einlaufenden Anfragen um Ueberlassung tüchtiger Kräfte beweisen. Nach dem Jahresbericht wurde die Baugewerkschule von 275 und die ganze Schule von 802 Schülern besucht. Der Lehrgang wird in 4 Klassen mit halbjährigen Kursen abgelehrt. Die Anstalt hat sich zum Ziel gesetzt, Baugewerbetreibenden gebiegene fachliche Ausbildung zu bieten und tech. Hilfskräfte für Bureau und Bauplag, sowie für die mittlere Beamtenlaufbahn bei Behörden vorzubereiten.

— Oberrod, 24. Juli. Da unser Ort dicht an der Frankfurt-Rimburger Chaussee liegt, wird er von Zigeunern stark heimgesucht. Am Montag kam wieder eine Bande dieses unheimlichen Gesindels in unserm Ort an, und wie überall, wurde eifrig gebettelt. So kamen auch zwei Zigeunerweiber in das Haus der ledigen und alleinlebenden W. Winger, welche eine Spegereihandlung betreibt. Leider ließ sich nun die Winger dazu verlocken, dem Gesindel Geld zu wechseln, welches Anfinnen die Zigeuner immer ausstellen, um die Leute dabei zu bestehlen. So auch hier. Die W. holte ihre Baarschaft herbei ohne etwas Böses zu ahnen und die Zigeunerin half dann mit dem Geld auszuweichen, alsdann entfernten sie sich schleunigst. Als nun nachher die W. welche ganz genau wußte, wieviel sie in der Kasse hatte, ihr Geld zählte, fehlten ihr 42 A. Die sofort angestellten Recherchen erwiesen sich als erfolglos. Die Gendarmerie wurde überall benachrichtigt, sie nahm auch die Gesellschaft fest, aber das Weib, welches den Diebstahl begangen hatte, war nicht mehr aufzufinden. — Desgleichen kam eine andere Zigeunerin in die Wirthschaft des Herrn Aug. Ott von hier, dessen Dienstmädchen gerade allein in der Gaststube anwesend war. Das Weib wollte auch hier die Gelegenheit zum Stehlen benutzen und wollte von dem Mädchen für ein Fünfpennigstück fünf einzelne Pfennige haben, was daselbe auch gewährte. Die Zigeunerin ging ungenirt mit an die Kasse und wollte hinein langen, aber das Mädchen war Aug. gab der Zigeunerin einen Stoß vor die Brust, daß sie zurückfuhr, und machte schnell die Kasse zu, worauf sich dann das freche Weib beim Hinausgehen des Wirthes unter Schimpfen schleunigst entfernte. Also wie hier wieder um eine Erfahrung reicher, welche sich hoffentlich jebermann zur Warnung dienen läßt. Man soll den Zigeunern lebendig die Thüre weisen, denn wenn uns die Behörden nicht von der Zigeunerplage befreien können, dann müssen wir es selbst thun, aber leider gibt es noch Leute, bei welchen die Banden große Alimosen einheimsen.

*** Somburg, 24. Juli.** Der deutsche Kronprinz traf heute Nachmittag 3 Uhr hier ein, betheiligte sich lebhaft am Lawn-Tennispiel der Offiziere und reiste am Abend nach Bonn zurück.

*** Hundfangen, 24. Juli.** Die Hundfangung nach dem wegen Mord und schweren Einbruchs flüchtig verfolgten erst 18jährigen Maurers Jaf. Klaus aus Heilbronn wird energisch betrieben. Die amtlich mitgetheilt wird, hat Klaus in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni d. J. in dem Wald bei Hundfangen genächtigt. Er hat rundes volles Gesicht, keinen Bart, trägt aber möglicher Weise einen falschen Schnurrbart. Demnach scheint sich Klaus immer noch in unserer Gegend herumzutreiben und man darf wohl glauben, daß die eifrige Suche bald von Erfolg sein wird.



Wiesbaden, 25. Juli.

„Die geraubte Braut“.

Seit gestern hat der Circus Wulff ein neues Ausstattungsstück auf dem Programm, das nicht verfehlen wird, eine Reihe ausverkaufter Häuser zu erzielen. „Die geraubte Braut“ ist eine Pantomime wild-romantischer Art, die den Rahmen für verblüffende neue Tricks und equestrierte Vorführungen bietet. Der Zweck heiligt die Mittel — darum wollen wir auch mit den Verfassern des Textbuches nicht rechten und die „Handlung“ nicht nach allen Regeln der Kunst zerpfücken. Es genügt zu erzählen, daß dem Grafen Laszlo von dem eifersüchtigen Grafen Jstwan just am Hochzeitsstage die Braut geraubt wird und daß dies Verbrechen Verfolgung und Sühne heischt. Natürlich sind Zigeuner zur Ausführung des Mädchenraubes gebunden und das giebt erwinigsten Anlaß, außer den Tänzen und Aufführungen der Magnaten auch das Lagerleben der Kinder der Pustia in malerischen Bildern vorzuführen. Eine wahrhaft glänzende Leistung in technischer Hinsicht ist die Stellung des Festsaales im Schlosse der Brauteltern. Dieses Bild bedeutet in Wahrheit einen Triumph der Regie, die aus der Manege einen säulengestützten, kupfergeschmückten und durch elektrische Girandolen und Kronenleuchter pompös erleuchteten Saal emporwachsen läßt.

Dem Mädchenraub folgt zwischen der Partei Laszlo und der Partei Jstwan eine wilde Hejragd, die an den Fuß eines steilen Berges führt. Aber die Verfolgung findet hier kein Ende: mit Gussak und Elen geht es den Berg hinauf und selbst die Verirrten jagen in totem Stürmen hinaus. Und nun kommt das Meisterstück: Graf Laszlo fährt in rasender Carriere mit seinem Viererzug die 40 Fuß hohe Steigung hinauf. Herr Thaler, der brillante Reckkünstler, wurde für diese Voraburleistung mit tobenem Beifall belohnt.

Aber noch sind die Effekte nicht zu Ende: die eigentliche Wasser-Pantomime fehlt noch. Also nehmen wir unsere Phantasie zu Hilfe und lassen wir uns willig und gutgläubig an die Ufer der Theil versetzen. Die Manege wird verflent, Wasserfluthen ergießen sich in den Raum. Das geht aber alles so prompt und affekt, daß man unwillkürlich lächeln muß, wenn man an die ungelenten Versuche zurückdenkt, die andere Etablissements vor etwa 15 Jahren mit dem Einpumpen von Wasser in die Manege machten. Also wir sind jetzt an der Theil und die Verfolgung sind hier angekommen. Da ihnen die wilde Jagd auf den Fersen ist, giebt es keine Wahl: hinein in die Fluthen mit Pferd und Wagen! Graf Jstwan aber, der Verführer, springt von einem 70 Fuß hohen Felsen ab — dieser Fels ist an der Decke des Circus ange-

nommen — immer mitten hinein in die „sprudelnde Fluth“. Man hat hier diesen „Todessturz“ noch nicht gesehen und ließ es daher für den tollkühnen Springer, Herrn Jacques Storz aus London, an Ovationen nicht fehlen. Graf Laszlo aber darf sich von Jstwan nicht beschämen lassen und nun springt er von der 8 Meter hohen Brücke in die Fluthen, hinter ihm drein die Zigeuner, die mit Roß und Wagen nachfolgen.

Das alles sind Bilder von wahrhaft packender Großartigkeit und einem eigenartigen Reiz. Herr Direktor Wulff dürfte für die brillanten Leistungen seines Etablissements den stürmischen Dank des nahezu ausverkauften Hauses wiederholt entgegennehmen und wird hoffentlich auch fernerhin für seine großen Aufwendungen durch zahlreichen Besuch entschädigt.

Ferienkolonien.

Mit dem Beginn der „großen Ferien“ ist die stille Thätigkeit der Vereine für Ferienkolonien mit einem Male an die Öffentlichkeit getreten. Wir sagen absichtlich: die stille Thätigkeit, denn ganz in aller Ruhe wirken die wohlthätigen Verbindungen, bis sie alles vorbereitet haben für den großen Tag, an dem ihre Schützlinge nach gehöriger Equipirung zum Bahnhof geführt werden, um für ein paar Wochen die Natur zu genießen, die viele von ihnen nur vom Hörensagen gekannt haben. Es ist gewiß nur ein Tropfen auf den heißen Stein, dieses Liebeswerk, das Hunderten, oder, wenn es gut geht, Tausenden von armen Kindern der Stadt Gelegenheit bietet, sich in kräftigender Luft nach Herzenslust zu tummeln bei einer Ernährung, die daheim nur zu oft vermisst wird, aber es ist doch ein großer Segen, den die Vereine für Ferienkolonien da stiften. Arme Leute giebt es in den Städten mehr wie auf dem platten Lande, und Kinder armer Leute auch; die haben früher von den großen Ferien nicht viel oder gar nichts gehabt. Und nun, seit einigen Jahren haben sich edel denkende Männer und Frauen mit den Schuldirektoren und Aerzten zusammengethan und unter eifrigen Bemühungen ein Liebeswerk zu Stande gebracht, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Der Dank der Eltern dieser armen Kinder wird ihnen oft nur in geringem Maße folgen, ja, manche von den Eltern werden vielleicht gar darüber grollen, daß ihnen eine, wenn auch geringe Arbeitskraft während der Ferien entzogen wird. Aber dafür öffnen sich die Herzen der Kinder in überquellender Dankbarkeit, und wenn sie heimkehren, mit hellen Augen und frischer, gesunder Farbe im Gesicht, gekräftigt an Leib und Seele, dann haben all die stillen Wohlthäter den tausendfältigen Lohn für ihr segensreiches Wirken. Der Segen, welchen die Ferienkolonien stiften, wird wohl ziemlich allseitig anerkannt und manche Hand, die sonst verschlossen bliebe, öffnet sich, um ein Scherlein beizutragen zur Kräftigung der erholungsbedürftigen mittellosen Schulkinder. Im Interesse der guten Sache ist zu wünschen, daß die Wohlthätigkeit sich immer mehr ausbreiten möge, damit im nächsten Jahre noch einmal so viel Kinder als diesmal hinausgeschickt werden. Kinder, die nichts weiter gesündigt haben, als daß sie nicht vorsichtig in der Wahl ihrer Eltern gewesen sind. Die soziale Frage wird durch die Ferienkolonien nicht gelöst, aber ein Stachel wird ihr sicherlich dadurch genommen!

*** Fahneneiche.** Ueberaus reich an Fahneneichen scheint das Jahr 1902 zu sein. Denn kaum ist ein solches Fest verklungen, so werden schon wieder Vorbereitungen zu einem anderen getroffen. Als letztes Fest in diesem Jahre ist wohl die Fahneneiche des Dilettanten-Vereins „Urania“ anzusehen, welche am 2., 3. und 4. August stattfindet und zwar in besonders reichhaltiger Ausführung. Daß der Verein betreffs Arrangement von Festlichkeiten hinter keinem anderen Verein zurücksteht, dürfte allgemein bekannt sein. So hat er auch zu seiner Fahneneiche alles gut vorbereitet, um dieselbe möglichst glanzvoll zu gestalten. Am Vorabend des Hauptfestes findet ein großer Festkommers mit Damen in der Turnhalle Hellmündstraße 25 statt, unter Mitwirkung zweier hiesiger Vereine und der ganzen Vereinskapelle. Am Hauptfesttag, Sonntag, den 3. August, Vormittags 11½ Uhr Abholung auswärtiger Vereine mit Musik von der Bahn. Die eigentliche Fahneneiche findet Mittags 12 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße 25, unter guter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Friede“ und hiesiger befreundeter Vereine statt. Nach dem Festakt Abmarsch mit Musik nach dem Bismarckring. Daselbst um 1 Uhr Aufstellung des Festzuges unter Beteiligung von circa 30 auswärtigen und hiesigen Vereinen mit 4 Musikcorps und 5 Trommler-corps. Präcis 2 Uhr Abmarsch durch folgende Straßen: Wellrig, Walram, Bleich, Schwalbacher, Rhein, Bahnhof, Marktstraße, Schloßplatz, große Burgstraße, aber Wilhelmstraße, Zandstraße, Kerthol, Wollenbruch, nach dem Festplatz „Unter den Eichen“. Begrüßung der Vereine und Verleihung einer großen Erinnerungs-Fahneneiche an die beteiligten Vereine. Hier auf großes Volksfest. Auf dem Festplatz werden außer verschiedenen Caroussells, alle möglichen Rufen, Panoramas, Schauspielen, großer Tanzboden von 250 Quadratmeter, Musikpavillon, Weinzelte, Bierzelte und vieles andere errichtet werden. Außerdem ist der Festplatz entsprechend decorirt und wird Abends beleuchtet. Für alle erdenkliche Volksbelustigungen ist hinreichend gesorgt, auch eine Kinder-Fahnenloaise (Fahnen gratis) ist vorgesehen. Am 3. Tage, Montag, den 4. August, Abmarsch mit Musik Nachmittags 3 Uhr vom Vereinslokal zum Elefanten, Walramstraße 5, nach dem Festplatz. Daselbst großes Kinder-Volksfest. Volksbelustigungen aller Art sind hierzu vorgesehen, eine große Kinderloaise, wobei die Kleinen Fahnen und Schärpen gratis erhalten. Abends begalliche Beleuchtung. Es ist dieses eine ungefähre Uebersicht über das schöne Fest und sicher wird der Erfolg nicht ausbleiben, vorausgesetzt, daß der Himmel ein freundliches Gesicht zeigt. Sollte jedoch schlechtes Wetter sein, so findet an Stelle des Volksfestes Abends 8 Uhr großer Festball statt in dem Festsaal des Turnheims, Hellmündstraße 25.

*** Kinderfest unter den Eichen.** Der Himmel machte gestern gerade kein freundliches Gesicht und jeden Augenblick glaubte man, daß Blauvis sein Regiment antrete. Aber er hatte Nachsicht mit unseren Kleinen, und das schönste Wetter herrschte am Nachmittag, so recht geeignet für ein Fest unter den Eichen. Den Aktio sagt: „Alles schon dageweien“ aber ein Strandfest nach Helgoländer Art unter deutschen Eichen, das war noch nicht da und bot für unsere Jugend wieder etwas Neues. Von drei Uhr an herrschte eine wahre Völkerwanderung nach John's Schützengarten, sodas kurz nach 4 Uhr kein Platz mehr zu finden war. Das Concert wurde von einem Theile der hiesigen Militärkapelle ausgeführt. Während desselben fanden unter Leitung des „Ontels Belle“ Kin-

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Eintheilung der wieder zu veräußernden

Bauplätze von dem Adlerterrain

nebst Bedingungen liegt im Rathhaus, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark daselbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besondere Wünsche bezüglich der Eintheilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen.

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in dem Parterrestock des Hauses Langgasse 34 befindliche Laden nebst Ladenzimmer und einer Dachkammer soll im Wege des Angebotes für die Zeit vom 1. October 1902 bis 1. April 1903 verpachtet werden.

Angebote sind mündlich oder schriftlich bis spätestens zum 15. August d. Js. im Rathhause, Zimmer No. 51 abzugeben. Daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Juli d. Js., Nachmittags, soll im Distrikt „Weiberweg“ der Ertrag von 7 Apfelbäumen (Ährhöf) an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr an der Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 25. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März u. 11. April d. J. wird bezüglich der Ausdehnung der Ruhwasserleitung Folgendes bekannt gemacht:

1. In allen Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die Closets, Garten Bewässerungs-Anlagen und industriellen Etablissements an das Netz der Ruhwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden. Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. Ältere Häuser in Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Aufzüge u. dgl. befeigen, sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Ruhwasserleitung anzuschließen. Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschl. trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Ruhwasserleitungen dürfen Zapfhähne nicht angebracht werden.

4. Der Verbrauch des Wassers aus der Ruhwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 25 Pfg. pro 1 cbm. zu bezahlen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

Die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Sonst. Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Bullen zu 30 Pfg. und einer Kuh zu 35 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Juli d. Js., Nachmittags, soll an der oberen Frankfurterstraße der Ertrag von mehreren Aprikosenbäumchen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Langenbeck-Platz.

Wiesbaden, den 25. Juli 1902.

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6 a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6 a, zu erfahren.

Städt. Accise-Amt.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekräftigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter überfließendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Mobiliargegenständen (Tische, Schränke pp.) für den Erweiterungsbau der Mittelschule an der Luisenstraße hieselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 1. August d. Js. bezogen werden.

Zu letzteren Falle sind die Postanweisungen an unseren technischen Sekretär Andross zu richten.

Verdrieffene und mit der Aufschrift „S. A. 105“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. August 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Juli 1902.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinipläne nur Dienstags und Freitags während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1902.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurbverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Aboltsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;

2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.

3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurjaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;

2. Viebrücker Chaussee: die Aboltsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;

4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.

5. Sonnenberger Vicinalweg, den Vingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: D e b.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit vollständigem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister: v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

Städt. Accise-Amt.



Samstag, den 26. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“.
 2. Konzert-Ouvertüre in C-moll Kalliwoda.
 3. Alla turca Mozart.
 4. Erinnerung an Luzern, Walzer Kéler Béla.
 5. Unter Palmen, Romanze Bellini.
 6. Fantasie aus „Die Afrikanerin“ Meyerbeer.
 7. Lichtenstein-Marsch Jos. Strauss.

Samstag, den 26. Juli 1902, 4 und 8 Uhr:

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner und unter Mitwirkung des

Kaiser Cornet-Quartetts

von der Kgl. Hofoper in Berlin, Herren Kgl. Kammermusiker R. Königsberg, C. Roscher, J. Süper und H. Wachtlin.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Prometheus“ Beethoven.
2. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
3. Vorträge des Kaiser-Cornet-Quartetts:
 - a) „Deutsch“ H. Jacobowsky.
 - b) „Die schöne Welt“ Fischer.
 - c) „Das einsame Röslein“ Hermes.
4. Vision, Walzer Waldteufel.
5. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
6. Vorträge des Kaiser-Cornet-Quartetts:
 - a) „Frühlingszeit“ Becker.
 - b) „Präludium“ (Original-Cornet-Quartett) Ramsoe.
 - c) „An der Weser“ Pressel.
7. „Grüss Gott, Wien“, Marsch Komzák.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth“ Rossini.
2. Drei Tänze zu Shakespeares „Henry VIII.“ German.
3. Vorträge des Kaiser-Cornet-Quartetts:
 - a) „Die Jagd“ Kosleck.
 - b) „Das Glück in Tönen“ Königsberg.
 - c) „Rumänisch“ H. Jacobowsky.
4. Polonaise in A-dur, op. 53 Chopin.
5. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ Wagner.
6. Vorträge des Kaiser-Cornet-Quartetts:
 - a) „Aus der Jugendzeit“ R. Radecke.
 - b) „Abschied vom Walde“ Mendelssohn.
 - c) „Seherzo“ (Original-Cornet-Quartett) Ramsoe.
7. Soldatenchor, Marsch F. v. Blon.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen, sowie Tageskarten zu 1 Mark).

Samstag, den 26. Juli 1902, 8 1/2 Uhr Abends, findet:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt. Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**. Eintrittspreis für **Nicht-Inhaber** solcher Karten **4 Mark**.

Tageskarten, sowie Beikarten für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion. Anzug: **Balltoilette** (Herren Frack und weisse Binde).

Städtische Kur-Verwaltung:

Fremden-Verzeichniss

vom 25. Juli 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Hamann m Fr., Kiel
van Blarckom, m. Schwester
Eindhoven
Gottschalk, Berlin
Schleip, Zweibrücken
Läubin, Pforzheim

Allesaal, Taunusstr. 3.
Drucker, Fr., Amsterdam
Plout m. Fr., Amsterdam

Dr. Bäumes
Sonnenbergerstrasse 29.
Andreae, Bensheim

Block, Wilhelmstr. 34.
Vagelpohl m Fr., Haag
Moos, Voorburg
Enthoven, Voorburg
Reischer, London

Belle vue, Wilhelmstr. 26
de Bouchout m Fr., Antwerpen
Wiersma-Dereksen, m. Fr., Amsterdam

Hotel Bender,
Hilfengasse 10.
Flaum, Gablonz
Wieser, m Bed., Ansbach

Zwei Böcke,
Hilfengasse 12
Pfeifer, Lindenfels
Tigges, Homberg
Wiegand, Homberg
Bender, Fr., Arnstein

Goldener Brunnen,
Adler, Fr., Frankfurt
Daikin, London

Einhorn, Marktstrasse 30
Schrohl, 2 Fr., Kopenhagen

Löbber, Essen
Wolter, Bremen
Aittrill, Mannheim
Gutkind, Nürnberg
Malchin, Hamburg
Schmaus, Hamburg
Cavinner, Berlin
Meinardus m. Fr., Düsseldorf
Schuhmacher, Grunstadt
Eisinger, Hanau

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Leick, Fr., Ohio
Schwab, Fr., Ohio
Schwab, Fr., Cleveland
Jariter, Cleveland
Steiger m Fr., Gernersheim
Sengler, Karlsruhe
Bourrin m Fr., Brüssel
Deil, Pirmasens
Gaetgen m Fr., Frankfurt
Drullmann, Wetzlar
Oesten m 2 Söhnen, Stettin
Patzke, Palme
Lauer m Sohn, Berlin
Niemark, Fr m Tocht, Hannover
Schmidt, Berlin

Engel, Kranzplatz 6
Höhle, Bautzen
Bücker, m Tocht., Bonn

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Fischer, Köln
Wolters, Amsterdam
Frank, Reichenbach

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Heuer, Duisburg
Fünke, Erfurt
Kahlmeier, 2 Herren, Hildesheim

Haase, Cottbus
Gröhn, Cottbus
Klewer, Mülheim
Heimsoelt, Köln
Müller, Berlin
Schwaff, 2 Fr., Hasserode

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Bulkowsky, Geiswind
Sprenger, Frankenthal

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Gries m. Fr., Dortmund
Reinecke, m Fr., Dortmund
Abraham, New-York

Grüner Wald,
Marktstrasse
Heinemann, Rotterdam
Bodenstein, Kalda
Becker, Hamburg
Teselim, Dresden
Paul, Leipzig
Schnippe, Frankfurt
Grünthal, Berlin
Heckeuser, Fr m. Nichte, Charlottenburg
Kuhlen, Köln
Sarason, Berlin
Ostermann, Essen
Leistner m Fam., Chemnitz
Roux, m Fr., Meiningen
Reinartz, Rens
Sommer, Euskirchen
Marons, Berlin
Gunkel, Hamburg
Rutmeyer, Hannover
Rabens, Hannover
Burmann, Bremen
Pippenburg m Fr., Köln
Wogé, Bruchsal
Wisemgen, Budapest
Kremers, Crefeld

Hahn, Spiegelgasse 15.
Müsse, Hattingen

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Kuhn m Fam., Riesa

Happel, Schillerplatz 4
Saenger, St. Antoin
Hansen, Hamburg
Schulz, m Fam., Cassel
Kroell, Hamburg
Dreyhaus, New-York
Krankowsky m Fr., Aachen
Schäfer, Fr m Tochter, Leipzig
Wild, m Frau, Bremen
Hortz m Sohn, Hannover
Kopp, Berlin
Heim, Berlin

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Tietze, Moskau
Young, Fr., Chicago
Fish, Fr., Chicago
Young, Fr., Chicago

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Braunstein m Fr., Cincinnati
Folter, Cincinnati
Pomeroy, Fr m. Fam., Cincinnati
Carter, Fr., New-York
Morris Fr., New-York
Eginton, 2 Fr., Philadelphia
Sillman, 3 Fr., Philadelphia
Start, Fr., Brooklyn
Lodge, Fr., Brooklyn
Sherry, Fr., Brooklyn
Ambureh, Fr m Kid, Brooklyn
Cappel, Fr., Baltimore

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Walter m Fr., Burg Gutenfels
Philips m Fr., Amsterdam
Wirthwein, Columbus

Karpfen, Delapöstrasse 4
Wilkert, Steinbach
Lehrke, m Fr., Hannover
Ricklingen, Heidelberg
Müller, Strassburg
Lewin, Meran
Klipper, Meran
Wünsch, Meran

Goldene Kette
Langgasse 51-55.
Müller, Frankfurt
Lipsky, London
Schmidt, Fr., Schiffweiler
Woltes, Fr., Frankfurt

Krone, Langgasse 36
Wildenstein, Seebach
von Bürkel, Moskau
Geest, Dresden
Schweizer, Windischbach
Oppermann, Hersfeld

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Friedrichs, Coblenz
van Dieuff m Fam., Amsterdam
Kichule, Baden-Baden
Jerschke, m Fr., Strassburg
Bee m Fr., England
Bee, England
Butterly m Fr., England
Joseph, England
Faltz, Karlsruhe
Langeneld m Fam., Hiedrecht
Jerschke, Metz

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3.
Höcker, Hannover
Schertz m Fr., Cassel
Rudan, Berlin
Lorenz, Suhl
Alsen, Fröttstadt

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Stockvis m Fam., Arnheim
Sulzger, Bruchsal
von Koenigsdorff, Fr m Bed., Cassel

National, Taunusstr. 21
Cahn, London
Schleissner, Hanau
Pfeiffer, Pittsburgh

Nerotal (Kuranstalt)
Nerotal 18
v. Erhardt, Fr., Karlsruhe

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Gerstel, Berlin
Graff m Fr., Köln
Böttner, Limburg
Peiffhoven, Düsseldorf
Günther, Ditz
Vossler, Ludwigsburg
Feyerbach, Ludwigsburg
Becker, Köln
Fritzberg, Bremen
Yark, Hamburg
Richter, Hamburg
Anders, Erfurt
Frank, Frankfurt
Nettmann, Hohenlimburg
Kasler, Stuttgart

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
Bohnstedt m Fr., Magdeburg
Williams m Tocht, London

Pariser Hof,
Werner, Weende

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Schwarzkopf, Erfurt
Schwarzkopf, Fr., Erfurt
Bauer, Barmen

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Lenz, Remscheid

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Jacobi, Karlsruhe
Wilke, Koblenz
Imoli, Windecken
Jottosch, Windecken
Reissig, Dresden
Finke, Worms
Perchalle, Brühl

Quellenhof, Nerostr. 11.
Langer, Fr m Tocht, Berlin
Scherping m Fr., Heide
Paulsen, m Fr., Heide
Schmidt, Behra

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Heymann, Dortmund
Lorenz, Plauen
Koss, Plauen
Wiessing, Magdeburg
Deumland m Fr., Magdeburg
Eckhardt, m Fr., Cassel
Grotheer m Fr., Geestemünde
Drees, Essen
Reiner m Fr., Saarbrücken
Melchior, Fr m Tocht, Saarbrücken

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. August 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Paul Hansen und Ellen, geb. Wüschgens, in Godesberg, 3. St. in Köln, gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Veranda nebst Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstrasse zwischen August-Schulze und Wilhelm Morget, sowie einem Krautland im Kapellengarten in der Gemarkung Sonnenberg, zusammen mit 40,000 Mark taxirt, im Rathhausezimmer zu Sonnenberg öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1902.
8381
Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Die erste Rate der evangel. Kirchensteuer wird hiermit zwecks Zahlung in Erinnerung gebracht. Wiesbaden, den 17. Juli 1902.

Evangel. Kirchenkasse,
Luisenstr. 32, Part.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Juli 1902. — 9. Sonntag nach Trinitatis, Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Dir.-Fr. Kranke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfarrer Schüller. Am 27. und 28. Juli: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. NB. Die Kollekte ist zu Gunsten der Anstalt für Epileptische „Bethel“ bei Viefeld bestimmt und wird der Theilnahme der Gemeinde herzlich empfohlen.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. NB. Die Sonntagstauungen finden Nachm. 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags Vormittags anzumelden.

Verordnungen: Herr Pfarrer Ziemendorf. Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Dienstag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr: Missions-Verein. Neutirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Nach der Predigt Christenlehre. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch. NB. Die Kollekte ist für die Epileptische-Anstalt Bethel bestimmt.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Schüller. Verordnungen: Herr Pfarrer Risch.

Clarenthal.

10 Uhr: Gottesdienst Herr Pfarrer Risch. Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 9. Der Sonntagsgemeinde fällt bis zum 14. September aus.

Christlicher Verein junger Männer.

Localität: Rheinstraße 54, Part. Sonntag, Nachm. 3 Uhr an: Gefellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Solaten-Versammlung.

Montag Abend 9 Uhr: Männerchor. Dienstag, Abend 8.45 Bibelbesprechstunde. Mittwoch, Abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde für die Jugend-Abth. Donnerstag 9 Polakengor. Freitag 9 Turnen. Samstag 9 Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule hat Ferien bis 7. September. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsgemeinde). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde). Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Sonntag, Nachm. 3.30 Uhr: Spaziergang. Montag Abend 8.30 Uhr Turnen.

Dienstag Abends 9 Uhr: Gesangstunde. Mittwoch Abends 9 Uhr Bibelbesprechung. Donnerstag Abends 9 Uhr: Gesangstunde. Freitag Abends 8.30 Turnen. Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen. Jugendverein. Sonntag Nachm. 3.30 Uhr: Fußballspiel.

Montag Abend 8.30 Uhr: Turnen und Gelferübung. Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag Abend 8.30 Turnen.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen. Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Segelgottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Drauenstraße 54, Hinterb. Part.

Vorm. 9.30 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Vereinstunden des Jungfrauen- und Jünglings-Vereins. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde des Gesangsvereins.

Jedermann ist freundlich eingeladen; Zutritt frei. Prediger C. Karbinsty. Evang. Gottesdienste der Methodistischen Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Heinenstraße 1. (Eingang 1. Stock). Vorm. 9.30 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Montag Abend 8.30 Uhr: Singstunde für gemischten Chor. Dienstag Abend 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch Nachm. 2 Uhr: Ausfahrt mit der Sonntagsschule. Donnerstag Abend 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger J. Schmeißer. Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde). Sonntag, den 27. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahllokal des Rathhauses. Thema: „Ein Bild in die Anfänge des Deutsch-Katholizismus.“ Lied: Nr. 236, Str. 1, 2, 4.

Der Zutritt ist für Jedermann frei. Prediger Welter, Bülowstraße 2. Alt-katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 27. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 124, 110, 165. W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury. Frankfurter Strasse 3. Services.

Sundays: Holy Euch. 8: Mattins, Choral Celebration, Sermon 11: Evensong and Litany 6. Mon. and Sat: none.

Tues. and Thurs: Holy Euch. and Mattins, 8. Wed. and Fri: Mattins and Litany 10.30: Celebrat. uo 11. Fri. Evensong 6.

Locum tenens for Chaplain: Rev. W. R. Gregory. Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. Juli 1902. — 10. Sonntag nach Pfingsten. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, dritte (Militärgottesdienst) 8, vierte (Kindergottesdienst) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30. Während der Ferien sind die hl. Messen an den Wochentagen um 6, 7, 9.15.

Gelegenheit zur Beichte ist Donnerstag 6-7 und Samstag 5-7 und nach 8 Uhr. Samstag 5 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht (496). Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 (Donnerstag in der Schwalbacherkapelle, Platterstr. 68) und 8.15 Uhr.

Donnerstag Nachm. 6-7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Samstag 5 Uhr Salve. 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von meinen soliden Fabrikaten, der eleganten Verarbeitung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Ernst Neuser,

WIESBADEN,

30 Kirchgasse 30, neben Faulbrunnenstrasse.

Grösstes Lager

eleganter fertiger Herren- und Knaben-Bekleidung.

Anfertigung nach Maass in feinsten Ausführung unter weitgehendster Garantie.

Loden-
Anzüge,
Joppen,
Havelocks,
Sport-Anzüge,
fertig und nach Maass.

Arbeiterkleider
für jeden Beruf.
Schlosseranzüge
für Mk. 3.50 und Mk. 5.50.

Knaben-
Wasch-Anzüge,
Blousen,
Hosen
zu 8904

Gelegenheitskauf.

Grosser Posten Hosen

mit unzerreissbaren Näthen statt Mk. 12, 15 nur Mk. 6 und 8.

P. P. Geschäfts-Eröffnung.

Grabenstrasse 30.

Grabenstrasse 30.

Den hochwohl. Einwohnern und Nachbarschaft zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich unter dem Heutigen im Hause des Herrn Carl Ziss, Grabenstrasse 30, vis-à-vis der warmen Quelle, eine

Südfrüchte-, Obst-, Gemüse-, Eier-, Colonial-
verbunden mit

Cigarren-Handlung,

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch aufmerksame Bedienung und nur gute Waaren zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

8916

Hochachtung R. Breitrück.

Electrisches Lohtanninbad, Wiesbaden

System Stanger.

Telefon 126, Nerostrasse 35/37, nahe dem Kochbrunnen.

Unter ärztlicher Leitung (Sprechstunden 8-9 Vorm.).

Ueberaus günstige Erfolge laut ärztlichen Gutachten. Schnell und sicher wirkendes Ant. besonders bei Rheumatismus (in allen Formen), Gicht, Gelenkerkrankungen, selbst in den hartnäckigsten und veralteten Fällen, Fettleibigkeit, Nervenleiden, Circulationsstörungen, Schwächezuständen, Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten etc. etc.

Erfolge einzig dastehend, Prospekte mit ärztl. Gutachten gratis.

woson man sich in meiner Anstalt überzeugen kann.

Besitzer: **Franz A. Hoffmann.**

Mit dem Badhause ist verbunden ein neu eingerichtetes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Hotel („Kaiser Friedrich“), electr. Licht, Centralheizung, comfortable Fremdenzimmer, Gesellschaftszimmer, Restaurant, Café, Wintergarten.

5751

Trotz
den enorm billigen Preisen

Sommer-Ausverkaufs

lassen wir unseren Kunden heute die üblichen

Samstags-Gratis-Zugaben

zulommen und geben bei einem Einkauf von 3 Mark an

1 Meter Schürzenstoff,

bei einem Einkauf von 6 Mark an

1 Rest Sport-Flanell, 3 Meter,

bei einem Einkauf von 10 Mark an

3 Meter Floppique !! gratis !!

Sie finden auf unserem Lager:

Billige Herren-Anzüge von M. 8.- an

Billige Knaben-Anzüge „2.50“

Billige Sommer-Joppen „1.-“

Billige Herren-Hosen „3.-“

Billige Knaben-Blousen „1.-“

Billige Wasch-Anzüge „2.50“

Billige Sevaters „1.80“

„Waler-Kittel“, „Schriftlicher-Kittel“,

„Kenger-Jacken“, „Conditor-Jacken“,

„Frische-Blousen“, „Blaue Anzüge“,

Schwarze Alpaca-Röcke für Herren,

Billige Costüm-Röcke von M. 3.- an

Billige Hemd-Blousen „1.60“

Billige Corsets „1.80“

Billige Sonnenschirme „1.60“

Billige Gürtel „2.20“

Billige Handschuhe „1.15“

Billige Sommerstrümpfe „1.15“

Billige Kragen, Manschetten, Cravatten,

Billige Damen- und Kinder-

Wäsche.

Guggenheim & Marx,

Marktplatz 14

am Schloßplatz. 8155

Wiesbadener Männergesangsverein.

G. V.

Samstag, den 27. d. Mts. Nachmittags, bei günstiger Witterung:



im Eichgarten, am Idsteiner Weg, wozu die Mitglieder einladen

Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Samstag, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug
zum „Burggraf“, Waldstraße.

Für Tanz und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner sind ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Obst-Einkoch-Kessel

in Kupfer und Messing empfiehlt billigst

Ph. J. Fliegen, Kupferschmied,
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. 8782

la Pferdefleisch

empfiehlt

M. Drete, 30 Hochstraße 30.
Telephon 2612.

9047

Heidelbeeren,

jeden Morgen frische Waare. Engros-Verkauf auf dem Markte am Kasse - Häuschen. Klein-Verkauf nur Mauritiusstrasse 3. Ferner empfehle Orangen, Citronen, Kirschen, Stachelbeeren, sowie alle übrigen Obstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnet

Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Direktors Julius Frihsche,

Eigentümer des

Friedrich Wilhelmstädthchen Theaters

aus Berlin mit seinem

gesamten Original-Operetten und Ballet-Ensemble.

Samstag den 26. und Sonntag, den 27. Juli 1902.

Anfang 8 Uhr.

Die Großherzogin von Gerolstein.

Operette in 3 Akten von H. Meilhac und Halévy. Deutsch von Julius

Hopp. Musik von Jacques Offenbach.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Beggingshalber eine in besser und schöner Lage Wies-
badens, mit allem Comfort ausgeh. Villa mit 11 Zim. und Zu-
behör, ca. 70 bis 75 Hh. Garten, sehr preiswerth sofort zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgeh. Villen, Nähe
Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem
Comfort ausgeh., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 Mk.,
sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Hh. Garten,
für 125,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-
Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in
jeder Etage, ist für 125,000 Mk. mit einem Klein-Ueberflus von
ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn.,
Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 Mk., m. einem Ueber-
flus von ca. 1100 Mk., sowie ein noch neues Haus für 52,000
Mk., wo Käufer eine 3-Zimmer Wohnung vollst. frei hat, mit
7- bis 8000 Mk. Anzahl. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgeh. Haus, fühl.
Stadth., mit im Centre. H. Boden u. Badenz., 2mal 4-Zimmer-
Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 Mk., mit einem rein
Ueberflus von über 1300 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von
82- und 152,000 Mk., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende
Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 Mk. z. verl. d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb ge-
eignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeb. mit Werkst., Lager-
raum u. s. w., wo Käufer einen Ueberflus von 2700 Mk. hat,
z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirthschaft,
groß. neuen Tanzsaal, Kegelbahn, saumt Weinverandage, großer
Garten für Bauplätze, Terracingröße 110 Hh., preiswerth
wegen Krankheit des Befähig. z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 36,000 Mk. in der Nähe der
Taunusstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf
Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, H. schöner
Garten, Balk., Bad- u. Wasserleitung, Haltestelle d. elektr. Bahn,
für 30,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-
Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
7257

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Photogr. Anstalt-Atelier u. Vergrößerungsanstalt

Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.

Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends.

Spezialität: Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen. 8785

Samstags geöffnet von 10-6 Uhr. — Prämiert Frankfurt a. M. 1900

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute, Freitag, Abend:

9037

Militär-Concert.



Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Cäse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unzweifelhaft zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“. Lasse sich nichts anderes als „eben so gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.



ALLES was WÖCHNERINNEN
bedürfen,
kaufen Sie vorteilhaft bei:
C. FORTZSCH,
Rheinstrasse 55.
Germania-Drogerie.

Kauft Helbach's Borax
Seifenpulver.

2 Geschäftswagen, auch als Beraat eingerichtet, billig zu verkaufen
Dobbeimerstraße 74. 1707

Lapp's Original-alkoholfreies Bier

Nur Niederlage **Kneipp-Haus Wiesbaden, 59 Rheinstr. 59.**

(rein Malz und Hopfen) ausserordentlich nahrhaft, blutbildend, erfrischend und leicht verdaulich; vielfach prämiert! Aerztlich empfohlen und in Sanatorien eingeführt. 8083

Flammer's Seife

Ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.
Besitzt höchsten Fettgehalt, ist sparsam und ausgiebig.
Vertreter: Herr B. Dittmann, Wiesbaden.

407/79



Haarschneide-Maschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 3, 7 u. 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Etui, zu dem Ausnahme-Preis von Mark 5,50 franco, die Maschine nicht gefüllt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. — Volksfreund-Maschine soll in keiner Familie fehlen, warum? 1. Weil bei 2 Kindern in 1 Jahre 1 Maschine erspart wird. 2. Jeder kann nach der beigegebenen Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. 3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteck. Krankheit durch Uebertragung entstehen. In tausenden Familien hat sich dieser Volksfreund-Maschine eingeführt. — Grossen illustrierten Katalog aller Art. Solinger Stahlwaren etc. 1000 Abbildungen mit vielen Neuheiten erhält jeder umsonst und portofrei. — Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man meine Adresse deutlich ohne Abkürzung schreiben.

9/4369

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.



MARKE PFEILRING.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878),
Bleichstrasse 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.
Schaumweine.

Deutsche Rothweine. Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac
Rum und Arrak. 8289

Groß. Nebeneinkommen!

Können sich Fabrikbeamte, Vorarbeiter u. s. w. durch Vermittlung von Sterbefälle-Versicherungen im Betrage von 100—1500 Mark ohne ärztl. Untersuchung bei monatl. Prämienzahlung verdienen.
Nährigen Vertretern späteres Fium. Offerten sub „Sterbefälle“ an Haasenstern & Vogler, A. G., Wiesbaden. 1021/45

Zu Altmannshausen, nächst d. Fronz:

Große Auswahl in Ansichtskarten.
Andenken — Weine — Bücher — Curiositäten!
Dora Treuheit's Verlag.

2809

Flaschenbier

aus der Brauerei
Joh. Gerh. Henrich,
Frankfurt a. M.,
in stets frischer Füllung empfiehlt
bei prompter Bedienung frei in's Haus
Johann Brühl,
Flaschenbierhändler,
35 Luisenstrasse 35.

8969

Zwei elegante Schlafzimmer

(hell Satin) sehr billig abgegeben.
Joh. Weigand & Co., Wellrichstraße 20.

50

Alteisenkränze, besonders billig.
Joh. Weigand & Co., Wellrichstraße 20. 8937

Bildschön!

ist jede Dame mit einem gartenreinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, rein, sammetweicher Haut u. blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Raddehler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co.,
4482 Raddehler-Dresden.

Schutzmärke: Stiefenpferd.

à St. 50 Pf. in allen Apotheken,
Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Eraurige

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrschnitten gratis.

Größte Gewinnchance

bietet, gef. u. l. Serienlosse.

Abwechl. Haupttreffer

600,000,

300,000, 240,000, 210,000 u.

Jedes Loos ein Treffer!

Jedes Jahr 14 Ziehungen

Nächste Ziehung 1. August

Monats-Beitrag: M. 3.00,

5.50, 10.00. 5619

Anmeldung bef. umgehend:

Stefan Schuster

sub 275 Berlin O. 17.

Lagerplatz,

der sich event. für Zimmerplatz eignet, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
S. K. 9021 an die Expedition
d. Bl. 9021

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,

Inhaber: **Blaschhoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40.

Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplänen u. Vermittlung von Hypotheken unter günstigen Bedingungen.

Hochherrliche Villa in der Nähe d. Kochbrunnens u. der Curanlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Kuchenschrank, schöner Garten ist umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Geschäfts- u. Stagenhaus i. Centrum der Stadt, vorz. d. Spekulations-Objekt, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen-Villa, hochherrlich, in seiner Villen-Lage, ist wegen halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Geschäfts- u. Stagenhaus, i. Centrum der Stadt, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Hochherrliche Villa mit Stallung und schönem Obst- und Ziergarten ist wegen halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Mehrere Stagenhäuser am Ring, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen-Villa i. Nerothal, hochselegant, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa mit großem Park in Etschle billig zu verkaufen d. Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Diverse Baupläne in besserer Geschäftslage, Villen- u. Curanlage umstände halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für den billigen Preis von M. 55,000 wegen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Kleine Stagenvilla Bierstadtstraße, mit schönem Obstgarten, ist umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Haus mit flottem Wirtschaftsbetrieb a. Rhein, Nähe von Wiesbaden, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Einige rentable Stagenhäuser mit 3 Zimmern-Wohnungen sofort zu kaufen gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Stagenhaus in guter Lage mit über M. 2000 Ueberschuss u. M. 15,000 Anzahlung wegen halber sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Restaurant

„Zum goldenen Ross“,

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kulmbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gut's Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten. 8804

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Juli 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Raurgasse 16, dahier:

1 braunes Wallachpferd, 1 Einspänner-Wagen, 1 Schnepfparren, 1 Sopha und 1 Uhr. Kleiderschrank gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 9009
Wiesbaden, den 24. Juli 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. i. j. 3-Zimmerwohnungen in H. Landhaus (ev. kann ein 4. Zimmer dazu gegeben werden) mit Zubehör preiswerth zu verm. Nähe des Waldes, frei gelegen, ohne Nachbarschaft, elektr. Bahnstation 4 Min. entfernt. Platterstr. 88c. Näb. daf. 7990

Vermietungen

Schönenstraße 3 (Etagen-Villa), hochgelegene Wohnungen mit 8 Zimmern, viele Wintergärten, mehrere Ecken, Balkons u. Veranda, Badezimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppen, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambachthal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Angesehen Dienstags und Freitags von 3-6 Uhr. Näb. Körnerstraße 1. Part. 6780

Partstraße 20 ist die 2. Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Angesehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt u. Nebentreppen, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, viele, Badezimmer, Küche, mehrere Ecken und Balkons und viel Nebengelaß, zu vermieten. Näheres daselbst oder Max Hartmann, Dambachthal 43. 8526

6 Zimmer.

Adolfallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näb. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90 Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Rauch- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Koblensaug, zwei Mansarden, Treppenstiege, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. angesehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näb. Adelheidstr. 90, Part. 6665

Dogheimstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näb. Part. 9997

Neustraße 30, 1 Etage, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 8261

Herrschaftliche Wohnung 2. Stock der Etagenvilla Humboldtstraße 11, bestehend aus: 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, zwei Balkons mit prachtvoller Aussicht, 3 Mansarden u. 2 Kellern mit Benutzung des Koblensauges, der Waschlüche, des Bleichplatzes und Trockenbodens zum Preise von M. 2200 pro Anno per 1. Okt. a. c. zu vermieten. Besichtigung 11-1 Uhr Vorm. Näb. daselbst. 8639

5 Zimmer.

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort mit Nachlaß auf den Mietpreis zu verm. 9010

Göthestr. 27, 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör per Oktober zu verm. Näb. Part. 8079

Neuerbauteil Hause Grödenstraße 16 — Wegergasse 17 ist per 1. Oktober eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres Wegergasse 17. 8950

Weilstraße 3, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näb. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres Körnerstraße 1, P. 6769

Adolfallee 57,

Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näb. im Bauamt No. 59. 8476

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, oder später zu vermieten. Näb. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Große Westend- und Moosstraße 12 eine schöne 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, sofort oder später sehr preiswerth zu verm. Angesehen Vorm. 10-12 u. Nachm. v. 2-6 Uhr. 8625

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näb. Herderstr. 15, 1 St. h. 7964

Seerobbenstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Mans. u. Zubehör, Wegzugs halber, oder später zu verm. Näb. daf. 9-3 Uhr. 7957

Poststr. 21, 2 L., 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Balkons, heiße u. kalte Wasserl., Closet im Abfluß, sof. zu verm. Preis M. 650. Zu erf. v. Wenzel, 1 St. 9008

2 Zimmer.

Morigstr. 21 sind 2 Zimmer und Küche mit Verstellb., auch für Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näheres Kirchgasse 5. 9029

2 schöne lustige Z., Witz d. St., m. 1 ob. 2 Betten, einzeln o. zus. an bef. Mieter billig abzugeben Schulberg 6, 3. 8878

3 faden zu vermieten

Poststr. 4 2 leere Mansarden (nicht heizbar) per sofort zu vermieten. 7676

1 Zimmer.

Poststr. 4 ein Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Wasserl., Näb. part. 7000

1 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. Näb. in der Exp. d. Bl. 8929

Möblierte Zimmer. 1. Stock, schön möbli. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Bleichstraße 3, 1. Stock, schön möbli. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Bleichstr. 15a, 3. St., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 8382

Bücherstr. 3, 3. St. Part. möbliertes Zimmer zu vermieten. 8801

Bücherstr. 3, Witz. P. L., Schlafst. an jg. Mann zu verm. z. 250 M. 8847

Ein schön möbliertes Parterrezimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, sofort zu vermieten 8750 Balowstr. 3, P.

Ein großes möbli. Zimmer per 1. August zu verm. Dogheimstr. 40, 1. St. 8924

Emserstraße 42 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7155

Friedrichstr. 12, 3, bei Wall gut möbli. Zimmer zu vermieten. 8969

Mikand. solid. Mann kann einfach möbli. Mansarde erhalten. Näb. Helmenstr. 7, 1 L. 8842

Höfnergasse 3, 2. et. e. j. Mann billig Koh und Logis. 8640

Karlstraße 23, part., nächst der Kleebr., schön möbli. Zimmer vom 1. August an zu vermieten. 8861

Karlstr. 37, 2 St. 1. möbli. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7737

Kirchgasse 19, 1. St., 1. St. jg. möbli. Zimmer zu vermieten. 8334

Möbli. Zimmer zu verm. Wegergasse 5, 1 St. 8906

Möbli. Zimmer, schön u. lustig, sof. zu verm., ev. mit Pension. Näb. Raurergasse 7, 2. 8682

Möbli. Zimmer per sofort zu verm. Rauritinsstraße 7, 2. 8993

Mainzerstraße 44, möbli. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 9097

Wegergasse 2, 1. Etage, 1 St., ev. e. j. anst. Mann sch. Schlafst. m. ob. a. Koh. 8974

Meinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbli. Zimmer zu vermieten. 7538

Näheres Wegergasse 27, 1 St.

Ein sch. fr. Zimmer, möbli., an e. j. ordentl. Mann zu verm. Morigstr. 45, Witz. 2 r. 8954

Dräusenstraße 2, Parterre, erhält vml. Arbeiter Koh und Logis. 8948

Ein möbli. Zim. m. ob. ohne Koh zu verm. Dräusenstr. 21. Dintek. Part. 8935

Dräusenstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbli. Zim., auch Salon- und Schlafz. sof. z. verm. 8879

3 anst. Zente 1. Koh u. Logis 1. et. Möbliert. 4. 3 St. 5115

Ein einst. möbli. Zimmer an 1 ob. 2 anst. Zente zu vermieten. Näb. Möriberg 23, 1 St. 8786

Schön möbli. gr. Salon u. Schlafz. (auch einz.) an Dame z. verm. Näb. Rheinstr. 73, 3. 8858

Ein schön möbli. Zimmer billig zu vermieten Schwanhorststraße 13, 2. Stock links. 8991

Möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 55, part. 8743

Junge, anst. Zente 1. Koh u. Logis erhalten Schwanhorststr. 9, 1. Tr. r. Frau Malsu. 6869

Möbli. Zimmer m. Koffer zu verm. (monatl. 14 M.) Schwanhorststraße 9, 1. L. 8913

Schönenhofstr. 2, 1. Etage, 2 anst. freundl. möbli. Zimmer mit Pension (monatl. 55 M.) zu vermieten. 8627

Ein gut möbli. Zimmer mit und ohne Pension an besseren Herrn oder Dame auf sofort zu verm. Walramstraße 5, 2. lts. 7100

Ein junger Mann erh. Koh u. Logis Walramstr. 25, 1 r. 7753

Wegstr. 14, 2 St., ev. ein anst. j. Mann schönes Logis mit Koh. 8942

Weilstraße 12, Gartenhaus 3 r., möbli. Zimmer zu vermieten. 8851

Zimmermannstraße 6, 1 links, mehrere gut möbli. Zimmer mit und ohne Pension sof. billig zu vermieten. 8862

Vorzüglich schöne möbli. Zimmer von 1 M. bis M. 250. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32. 8856

Bierstadt, Tannußer, Wohn. 2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten. 8856

Abeggstr. 6, Villa Martha, nahe dem Curhaus, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näher im Hause. Garten. 7589

Junge Mädchen finden bei bill. Pension Aufnahme in anst. Familie in Schwalbach. Näb. Behrstr. 5, 1 links. 8906

Läden. **Neubau Arndtstraße 1**, Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. best. Colonialwarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Raurergasse 54, Bäreau. 6733

Al. Langgasse 7 sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Möbelgeschäft geeignet) zusammen oder getrennt zu vermieten. Näb. Langgasse 19. 7662

Al. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per sofort oder später zu vermieten. Mietpreis Markt 700 jährlich. Näheres in der Exp. d. Bl.

Im Centrum der Stadt ein kleiner Laden mit Hinterzimmer, in dem seit Jahren e. Colonialwarenen, Gemüse- und Glaschenbierhandlung mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober für 800 M. zu vermieten ev. auch kleine Wohnung. Näb. in der Exp. d. Bl. 8624

Mauritinsstr. 8 ist der von mir bewohnte Laden, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miete 700 Mark. 8800

Morigstr. 1, 1. Etage, 1. Etage, ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst bei Rathgeber. 4374

Werkstätten etc.

Comptoir, zwei Räume, ca 50 qm, mit Souterrain, Adolfstraße 8, zu verm. 7460 Näb. Albrechtstr. 17, 2. r.

Southern zum Aufbewahren e. Karrens o. dgl. zu verm. Näb. General-Anzeiger. 9001

Seller großer trock. Souterrain zum Aufbew. v. Möbeln z. verm. Näb. General-Anz. 9000

Stall als Lageraum zu vermieten Rheinstraße 44. 7594

Waldstr. 48, 2 Zimmer, Küche Keller per 1. August oder später zu verm. Näb. Part. oder bei D. Geis. Adlerstraße 60. 9016

Kapitalien. **Auszuheben** 10-20,000 M. wünsche ich auf 2. Hypothek per gleich oder später. Offerten unter R. D. 8605 an die Exped. d. Jtg. richten. 8610

20-30,000 Mk. 5% für gute 2. Hypothek, sofort auszuhellen. Näb. um. D. D. 50 postlagernd Berlin Hof. 8908

Wet in Düsseldorf a. Rhein oder Umgebung eine hochfeine herrschaftl. Beschäftigung, Ritter- oder Schlossgut, Villa, Haus, Terrain zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Ges. 39079

Escher-Dores & Co. Tüßeldorf. Prima Werkzeugen. **Verleihen!** Effect m. Couvert a. Bank-Direktor Rosub. Gr. Lichterfelde Steinstraße 4. 4982

Sehr gutgeh. Reggerei, in der Nähe Frankfurt, ist sofort zu verp. Off. u. K. L. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9030

Rittergut-Verkauf, Prov. Hessen, 300 Morg. arrond. Hochmiltz, 75,000 M. C. Palm, Hannover, Seelhorststraße 3, A. 1029 46

Wirthschaft. Eine gutgehende Wirthschaft, nahe der Stadt, mit schönen Restaurationsräumen, Garten und Regalbau, zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt 9014

Rob. Schwab, Fausbrunnstr. 12.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zahander, Friedrichstr. 40, Telefon 523.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Jung. Herr, aus sehr altem vornehmen adelig. Geschlechte, sucht Bekanntschaft mit reicher Dame zwisch. Heirat. Offerten mit Bild unter J. H. 8720 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8720

Glut- stöckung bed. briefl. Zimmer, Berlin, Treckowstr. 26, L. 8928

Empfehlungen. **Damen-Costüme** werden elegant und billig angefertigt, Marktstr. 22, 2. 806

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bef. Hermannstraße 17, 2 L. 6814

Gewandte Knopflocharbeit in empfehl. Sch. Inter. effekten und bietet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktl. besorgt. Näheres Sedanstraße 2, 3 rechts. 8440

Kartendenterin

berühmte sichere Entziffern jeder Angelegenheit. Frau Berger, Wm. Hellmuthstr. 40, 2 r

Für Schreiner. Billigste Ziehlingen aus Gatterjagenblättern (feinster Tiegeltupf). **Sägewerk W. Carstens**, Bahnstraße. 9038

Altes Kupfer, Messing, Zinn u. Blei laßt sich u. umm. in Tausch. **P. J. Fliegen**, Kupferhändler, Edel Gold- und Wergger, Gasse 37. 8964

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

Schottland. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Verkäufe. Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 11, Conditorei. 7884

Chaiselongue, diverse Portieren etc. gebraucht, Umstände halber enorm billig zu verk. Rheinstr. 23, 1. 9026

Ein gutes Herrenrad für 60 Mark zu verkaufen Zahnstraße 7, 3. 9025

Piano billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 11, Conditorei. 7884

Ein Eichhörnchen mit Käfig und Schrotleier und versch. Gattungen billig zu verkaufen. Näheres „Angelberg“ bei Arumeth. 8781

Abreise halber sof. zu verkaufen: 1 Maschine 10 M., 1 eiserne Bettstelle m. Sprungfedern u. Keil 8766 Guts-Adolfstr. 16, 4.

1 Cello v. Mougnot in Brüssel, prämiertes Instrument, für 500 Mark zu verkaufen bei H. Portmund, 8987

Gute alte Kartoffeln, à Str. 2.50 und 3 M. 7922

Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10, Umzugshalber billig zu verkaufen: Clavierstuhl, große Waschwanne, Bettstelle mit Sprungrahmen, Ofenschirm, Wirthschaftsgegenstände, Spielzeugen usw. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37. 8982

Fahrrad, fast neu, zu verkaufen Schlachthausstr. 7, 3. 8992

Gleg. weiß. Sportwagen, fast neu, zu verkaufen Wegergasse 39, Witz. 1 r. 8961

12 junge Legehühner, 1 Hahn zu verkaufen 8945 Reuberg Nr. 14.

Kommissbrod zu haben Ecke Friedrich- und Schwalbacherstr. 8934

Maculatur billig zu verkaufen. **Wiesb. Generalanzeiger.**

Carminerfarbenen, ged. z. verk. Reichstr. 19. 1676

Johannisbeeren und Stachelbeeren fr. v. Stad Mainzerstr. 66. 8402

Kinderwagen, Fahrrad - Gaslatente, Plust autom., Fahrrad, eine fliegende Thür mit Rahmen u. Oberseite, 3,20x1,95 außen, Thür mit Rahmen 2,30x1,20 innen eisenschlagen, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8699

Ein Sopha (Salvador), neu, bequem wählbar, billig zu verkaufen bei Schmidt, Frankfurterstraße 23, 1. l. Dalesch werden alle Registerarbeiten angenommen. 7928

H. Kameeltaschensopha mit 2 K. Sessel, Damastleiste Ottomane bill. zu verk. Dambachberg 9. A. Rotherdt. 8992

Zwei Breaks zu verkaufen Schulgasse 4. 8916

1a Apfelwein per Flasche 30 Pfg. zu haben Grabenstr. 30. 8989

Junger Rattenpintfcher billig zu verkaufen. Näheres 8941 Schwalbacherstr. 24, 2

Jg. sch. Legehühner zu verk. Reuberg 13 (Neben). 8944

Volst. Gefindebett f. 30 M. zu verk. Wegerg. 18, 1. 8946

1 oder 2 Bettst. ca. 31 Sprossen, für Gartengründe zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8861

Ein hartes **Wider-Verrenrad** sehr billig zu verkaufen 8955 Frankenstr. 24, Part.

Möbel u. Betten. Volst. Betten 45-200 M., Bett. 15-60 M., Kleiderchränke (1 u. 2 St.) 25-85 M., Spiegelchränke, 85-100 M., Verilows 35-90 M., Küchenschrank 25-50 M., Waschkommoden 21-90 M., Sopha u. Ausziehtische (volst.) 16-60 M., Rücken- u. Zimmertische v. 6 M. an, Sopha- u. Pfeilertische 4 bis 60 M., Stühle v. 2.50 an, Sopha u. Divans, Sprungrahmen, Waagen in Seegrass, Woll u. Hart Ledbetten und Kissen in großer Auswahl, Bettfedern in allen Preislagen. Sammelte Möbel sind aus gutem Material, in eigenem Werkstätten angefertigt. 7312

Wilh. Mayer, Möbelsager, 22 Marktstraße 22, 1 Etage.

Gut erh. Tafelklavier billig zu verkaufen Feldstraße 14, 1. Etage links. 3007

Ein Tisch, 138 cm lg., 60 cm breit, mit 40 cm hoch, verglasten Kasten, ein gr. Käfig mit in- u. ausländ. Vögel bill. z. verk. Philippstraße 9, Part. 9011

Ein fast neues **Break und Reggerwagen** zu verkaufen 9002 Herrmühlgasse 5.

Prima Apfelwein. Wegen Räumung jedes Quantum per Str. 25 Pfg. 9003

W. Sohm, Sedanstr. 3. Sedanstr. 3.

Ein Gasheerd mit 3 Flammen, fast neu, zu verkaufen 8997 Dogheimstr. 17.

Drehstrom-Motor, 1 PS., 115 Volt, mit Kurzschlussanker, vollst. neu, bill. abzug. Näb. Friedrichstr. 33, Laden. 9031

Schuhwaren, bessere und mittlere Qualitäten, Gintantypen gänzlich überkauft in dem bekannten **Mainzer Schuhbazar**, Marktstraße 11, im Hause des Herrn Harth, Schwalbacherstr. 17, neben der Wundervoll.

In Folge Aufgabe des Mainzer Filialgeschäfts wird das Meßlager in